

JAHRES BERICHT 2021

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-----------|
| Vorwort | 4 |
| 1. Wirtschaftliche Entwicklung | 6 |
| 2. Aktivitäten und Ergebnisse der Wirtschaftsförderung | 9 |
| 2.1 Ansiedlungen und Standortsicherung | 18 |
| 2.2 Flächenmanagement | 22 |
| 2.3 Existenzgründung | 26 |
| 2.4 Handwerk | 32 |
| 2.5 City Management | 34 |
| 2.6 Zukunftskonzept Innenstadt / Agentur Mitte | 38 |
| 2.7 Wochenmarkt | 42 |
| 2.8 Kreativwirtschaft | 44 |
| 2.9 Design | 48 |
| 3. Ausblick 2022 | 50 |

Impressum

Magistrat der Stadt Offenbach am Main Wirtschaftsförderung und Liegenschaften

Adresse: Haus der Wirtschaft | Berliner Str. 116 | 63065 Offenbach am Main
Postanschrift: Stadtverwaltung Amt 80 | 63061 Offenbach am Main

Tel 069 8065-3206
wirtschaftsfoerderung@offenbach.de
www.offenbach.de/wirtschaft

Über o.g. Adresse oder über die Website der Stadt Offenbach kann der Jahresbericht 2021 im pdf-Dateiformat bezogen werden.

Gestaltung: Köhler Kreation, Offenbach am Main
Text: Nicole Unruh, Bad Vilbel; Stadt Offenbach, Wirtschaftsförderung und Liegenschaften
Druck: Gathof Druck, Offenbach am Main-Bieber

Bildnachweise:

Grafik Titelseite: ©Stadt Offenbach/Köhler Kreation; Bild Seite 5: ©Stadt Offenbach/Thomas Lemnitzer; Bild Seite 8: ©Alex Habermehl; Bild Seite 10: ©HT Group; Bild Seite 11: ©Hyundai Motor Europe GmbH/Stadt Offenbach; Bild Seite 11: ©Bernd Georg; Grafik Seite 12: ©Stadt Offenbach/Kreis Offenbach; Bild Seite 13: ©Falken Tyre Europe GmbH; Bild Seite 13: ©André; Bild Seite 14: ©Bernd Georg; Bild Seite 14: ©CPP Studios; Bild Seite 15: ©CPP Studios; Bilder Seite 17: ©Jessica Schäfer; Bild Seite 19: ©dvs – Deutscher Verlag Service GmbH; Bild Seite 20: ©Alexander Feldmann; Bild Seite 22: ©IMFARR; Bilder Seite 24: ©Studio Aida; Bild Seite 25: ©HT Group/ Adolf Lupp GmbH & Co. KG; Grafiken Seite 26: ©Gründerstadt Offenbach/Stadt Offenbach; Bild Seite 27: ©Sebastian Daume; Bild Seite 28: ©Gründerstadt Offenbach; Bilder Seite 29: ©Stefan Krutsch; Bild Seite 30: ©Gründerstadt Offenbach; Grafik Seite 31: ©Stadt Offenbach/Köhler Kreation; Bild Seite 32: ©Wolfgang Kramwinkel; Bilder Seite 33: ©Bernd Georg; Bild Seite 34: ©Bernd Georg; Bild Seite 36: ©Deutscher Wetterdienst; Bild Seite 36: ©Bernd Georg; Bild Seite 37: ©Stadt Offenbach; Bild Seite 37: ©Yildiz; Bild Seite 39: ©Boris Borm; Grafiken Seite 40: ©urbanista und Johanna Springer; Bild Seite 40: ©IHK Offenbach; Bild Seite 41 (links): ©Alex Habermehl; Bilder Seite 41 (rechts): ©Georg Klein; Grafik Seite 42: ©Stadt Offenbach/OSG; Bild Seite 43: ©Stadt Offenbach; Grafik Seite 44: ©Urban Media Project; Bild Seite 47: ©untot e.V.; Bild Seite 47: ©Stadt Offenbach; Grafik Seite 49: ©Designpark / Hochschule für Gestaltung; Bild Seite 51: ©Stadt Offenbach/Thomas Lemnitzer

Die Wirtschaftsförderung der Stadt Offenbach dankt allen, die ihr Bildmaterial und ihre Logos für diese Veröffentlichung zur Verfügung gestellt haben. © Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung, auch teilweise, nur mit Genehmigung der Stadt Offenbach, Wirtschaftsförderung und Liegenschaften.

Die Weichen für die Zukunft stellen. Die Wirtschaft während der Pandemie weiter unterstützen.

Diese beiden Kernsätze prägten 2021 die Tätigkeiten der Wirtschaftsförderung Offenbach. Und das mit Erfolg: Der Standort Offenbach am Main wächst – trotz Corona. Es gab auch Bremsspuren, aber keinen wirklichen Rückschritt. Im Gegenteil: Wir haben viel beachtete große Unternehmens-Neuansiedlungen auf den Weg gebracht und verzeichnen auch Zuzüge von kleinen und mittleren Unternehmen. Vor allem auf dem Innovationscampus und im Kaiserleiviertel haben wir wichtige Weichen für eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung gestellt, und auch an der Belebung unserer Innenstadt arbeiten wir mit Nachdruck weiter.

Diese Erfolge sind kein Zufall, sondern Ergebnisse von klaren Strategien: Wir haben mit dem Masterplan 2030 eine Strategie zur Entwicklung unserer Flächen, und wir haben mit dem Wirtschaftsstandortkonzept eine Strategie für die Führung unserer Verwaltung, die die Lösungsorientierung in den

Mittelpunkt stellt. Wir erarbeiten langfristige Perspektiven mit dem Zukunftskonzept Innenstadt, um unsere Visionen Schritt für Schritt in die Realität umzusetzen, und bieten gleichzeitig schnelle Unterstützung – etwa durch das Offenbacher Konjunkturprogramm.

Wie attraktiv der Standort Offenbach ist, belegen herausragende Ansiedlungserfolge. Den Anfang machte im Frühjahr 2021 der Ventilhersteller Samson AG: Der weltweit führende Anbieter intelligenter Regelarmaturen will expandieren und dazu seinen Standort vom Frankfurter Osthafen auf unseren Innovationscampus verlegen. Nachdem ich 2020 an dieser Stelle den Kauf des ehemaligen Clariant-Geländes durch unsere stadteigene Gesellschaft INNO Innovationscampus Offenbach GmbH & Co. KG hervorgehoben hatte – was wichtig war und ist, um die Entwicklung des Areals besser in die Hand zu nehmen –, können wir nun ge-

meinsam mit ihr diesen Erfolg feiern. Solche Ergebnisse sind die beste Werbung für den Standort Offenbach, da sie in ihrer positiven Wirkung und Verbreitung jede Broschüre übertreffen.

Damit hat die Entwicklung und Vermarktung des ehemaligen Clariant-Geländes enorm Fahrt aufgenommen. Mit einer Gesamtfläche von 36 Hektar ist unser Innovationscampus die größte zusammenhängende innerstädtische Entwicklungsfläche für eine gewerbliche Nutzung in der Metropolregion FrankfurtRheinMain, und mehr als die Hälfte davon ist nun bereits vergeben. Auch der Designpark, dessen Planung 2021 vorangetrieben wurde, soll perspektivisch hier einziehen. Partner dieses Projekts sind unter anderem die INNO, die HfG Hochschule für Gestaltung und der Verein Offenbach Offensiv e.V.. Derartige Kooperationen und Netzwerke sind für uns insgesamt sehr wichtig – wir werden sie auch

künftig strategisch nutzen und ausbauen, um den Standort Offenbach weiter voran zu bringen.

Auch 2021 mussten etliche Projekte verschoben oder an die Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie angepasst werden. Trotz der veränderten Rahmenbedingungen stand die Wirtschaftsförderung allen Unternehmen zur Seite, um sie in dieser schwierigen Zeit verlässlich und tatkräftig zu unterstützen. Durch die konsequente Fortsetzung zentraler Projekte ist es uns gelungen, den Wirtschaftsstandort Offenbach am Main breiter und zukunftsfähig aufstellen. So haben wir unsere Arbeit mit dem Expertenrat Wirtschaftsförderung fortgeführt, um den Service für Investoren und Unternehmen weiter zu steigern. Dem hochkarätig besetzten Gremium gehören 15 Entscheiderinnen und Entscheider aus Stadt und Region an, die vielfältige Branchen vertreten. Außerdem haben wir den ersten Preis im landesweiten Förderprogramm „Zukunft Innenstadt“ belegt und weitere Bundesfördermittel eingeworben, so dass wir nun insgesamt mehr als 1,5 Millionen Euro zusätzlich zur Verfügung haben, um unsere Stadtmitte mit spannenden Projekten zu beleben. Die Eröffnung der Wetter- und Klimawerkstatt und der temporäre Pop-up-Store zeigen hier erste Potenziale auf, für weitere Projekte haben wir Machbarkeitsstudien auf den Weg gebracht.

Zu den neuen Technologien vor Ort gehört auch eines der europaweit größten Rechenzentren, das das Unternehmen CloudHQ derzeit in Offenbach errichtet. Damit legen wir eine weitere Grundlage für neue Wirtschaftsansiedlungen und Geschäfts-

modelle: Zu unseren zentralen Verkehrsanbindungen im Rhein-Main-Gebiet kommen stabile und sichere Datenautobahnen hinzu. Dafür garantieren wir als Stadt gemeinsam mit der EVO eine stabile Stromversorgung und die notwendigen Glasfaserverbindungen. Gleichzeitig widmen wir uns dem Thema Nachhaltigkeit: Basierend auf dem städtischen Klimakonzept 2035, das seit Dezember 2020 vorliegt, erarbeiten wir gemeinsam mit der gesamten Verwaltung sowie auf regionaler Ebene nachhaltige Lösungen. Zu dem Themenkomplex fanden 2021 auch einige Veranstaltungen statt.

So richten wir unseren Standort auch in schwierigen Zeiten erfolgreich auf die Zukunft aus. Als Basis dafür dienen eine service-orientierte und gut erreichbare Verwaltung, möglichst schnelle Genehmigungsverfahren, zuverlässige politische Entscheidungen und ein ganzheitliches Denken, um gemeinsam auch etwaige Hindernisse zu meistern. Diesen Garantien aus unserem Wirtschaftsstandortkonzept fühlen sich alle in der Offenbacher Stadtverwaltung und im Offenbacher Stadtkonzern jeden Tag aufs Neue verpflichtet.

Wie das im Einzelnen aussieht und welche Schwerpunkte unsere Arbeit 2021 gekennzeichnet haben, zeigt der vorliegende Bericht. Es würde uns freuen, wenn wir damit auch Ihr Interesse wecken, um mit uns gemeinsam den aufstrebenden Wirtschaftsstandort Offenbach weiterzuentwickeln.

Ihr Oberbürgermeister



Dr. Felix Schwenke



1. Wirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft ist durch die Corona-Krise nach wie vor gedämpft: Nach einem schwachen zweiten Quartal 2021 entsprechend aus. Dagegen hat sich die deutsche Wirtschaft 2021 etwas erholt. In Offenbach am Main entwickelten sich die Zahlen stabil, was die Strategie des Wirtschaftsstandortkonzepts bestätigt und dessen Bedeutung gerade in schwierigen Zeiten unterstreicht.

Die konjunkturelle Abschwächung im globalen Blick geht vor allem auf die schwache Entwicklung in den Entwicklungs- und Schwellenländern zurück. Sie mussten, auch durch den mangelnden Impffortschritt, Restriktionen ergreifen, was die wirtschaftliche Entwicklung beschränkte und bremste. Auch der anhaltende Mangel an Vorleistungsgütern wie beispielsweise Halbleitern dämpfte die weltweite Konjunktur.

Die Erholung der deutschen Wirtschaft setzte sich fort: So legte die Wirtschaftsleistung im dritten Quartal um 1,8 Prozent zu, nach einem Anstieg von 1,9 % im zweiten Quartal 2021. Trotzdem ist die Konjunktur der Industrie gedämpft. Das liegt vor al-

lem an den Lieferengpässen bei Rohstoffen und Vorprodukten, die sich verfestigt haben und die Industrie beschränken. Auslöser dafür sind die nach wie vor gestörten Transportwege und die Restriktionen aufgrund der weltweiten Corona-Pandemie.

Trotz des hohen Auftragsbestandes dürfte die Konjunktur der Industrie daher auch zum Start 2022 gedämpft sein. Betroffen sind insbesondere die Branchen Maschinenbau, Elektro, Metall und Datenverarbeitungsgeräte. Die Automobilbranche konnte ihren Umsatz wieder steigern, leidet aber massiv unter dem weltweiten Mangel an Halbleitern. Dafür hat sich die Binnenkonjunktur – maßgeblich der Dienstleistungssektor – erholt und wird nun zum Treiber des Wachstums.

Die Umsätze im Einzelhandel (ohne Kfz) verringerten sich im September um 2,5 %. Rückgänge gab es im stationären Einzelhandel ebenso wie im Internet- und Versandhandel. Die Frühindikatoren der Institute ifo und GfK zeigen keine einheitlichen Signale, was die Entwicklung des privaten Konsums angeht: Sie geben ein uneinheitliches und damit unbeständiges Bild der Konjunkturentwicklung. Die Inflationsrate, die Preisentwick-

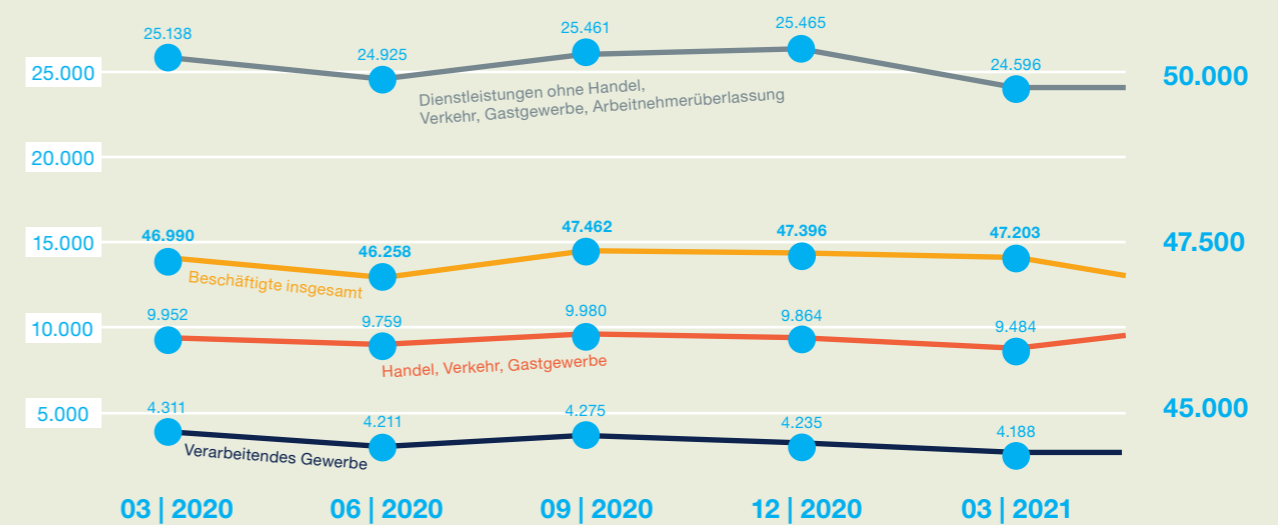
lung gegenüber dem Vorjahr, stieg im Oktober 2021 auf 4,5 %. Dabei handelt es sich um den höchsten Wert seit 1993.

Auf dem deutschen Arbeitsmarkt ist eine langsame Erholung zu verzeichnen. Das IAB-Arbeitsmarktbarometer sieht in den kommenden Monaten einen weiteren Aufschwung mit geringer Dynamik.¹

Quelle

¹ Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi): Die wirtschaftliche Lage in Deutschland im November 2021. Pressemitteilung vom 15.11.2021. **Zugriff:** <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/Wirtschaftliche-Lage/2021/20211115-die-wirtschaftliche-lage-in-deutschland-im-november-2021.html> [abgerufen am: 03.12.2021].

Abbildung 1: Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte am Arbeitsort nach Wirtschaftsbereichen Offenbach am Main, Quartalsangabe



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit. Eigene Bearbeitung. Diagramm: eigene Bearbeitung, Amt für Wirtschaftsförderung (Dezember 2021).

In Offenbach zeigt sich die Wirtschaft relativ robust: Nach einem Rückgang der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort im Juni 2020 um rund 1.200 haben sich die Zahlen wieder erholt. Im Vergleich zur Vor-Corona-Zeit ist die Zahl der SV-Beschäftigten sogar geringfügig gestiegen.

Wie die Abbildung 1 belegt, entwickelten sich die einzelnen Branchen konstant – trotz Pandemie sind keine gravierenden Rückgänge der Beschäftigtenzahlen am Arbeitsstandort erkennbar. Damit hat der Wirt-

schaftsstandort Offenbach die weltweite Krise aufgrund der Corona-Pandemie bis jetzt gut überstanden. Das ist insofern wichtig und bemerkenswert, weil dies in den Krisen der Vergangenheit wie dem industriellen Strukturwandel oder der Bankenkrise nicht im gleichen Maße gelang.

Die Zahlen verdeutlichen, dass die Fokussierung der Politik auf die Wirtschaft erfolgreich ist: Die Strategie des Wirtschaftsstandortkonzepts (vgl. Kapitel 2) geht auf und sollte unbedingt fortgeführt und auch parteiübergreifend verinnerlicht werden.

2. Aktivitäten und Ergebnisse der Wirtschaftsförderung

Ob Investor oder Innenstadt-Akteurin, ob Handwerk oder Kreativ-Unternehmen: Ihnen allen bot die Offenbacher Wirtschaftsförderung auch 2021 tatkräftige Unterstützung auf vielen Ebenen. Ein Fokus lag darauf, die Entwicklung des Innovationscampus voranzutreiben und das Zukunftskonzept Innenstadt – gemeinsam mit anderen Verwaltungsabteilungen – weiter mit Leben zu füllen. Zudem gab es umfangreiche Angebote, um die Folgen der Pandemie zu mildern, und das Standortmarketing wurde weiter ausgebaut.

Die Basis für alles Handeln bietet das Wirtschaftsstandortkonzept mit seinen Garantien für eine schnelle und verlässliche Verwaltung: Die städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter helfen Unternehmen bei ihren spezifischen Fragen und Problemen. Sie handeln lösungsorientiert, denken ganzheitlich und sind gut erreichbar. Politische Entscheidungen und Vereinbarungen mit der Verwaltung zeichnen sich durch ihre Zuverlässigkeit aus, und alle Magistratsmitglieder verfolgen parteiübergreifend das Ziel, den Wirtschaftsstandort zu stärken. Diese klare Strategie richtet sich aus auf den Masterplan 2030, der bereits 2015 eine klare Vision für das Offenbach von Morgen definiert hat – beispielweise durch die Entwicklung des ehemaligen Clariant-Geländes zum Innovationscampus Offenbach sowie die Aufwertung des Kaiserlei-Viertels und der Innenstadt.

Das Kerngeschäft der Wirtschaftsförderung besteht in der schnellen Unterstützung und Beratung von Unternehmen vor Ort. Neben der täglichen Arbeit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Amt setzte auch Oberbürgermeister Dr. Felix Schwenke gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung 2021 seine Unternehmensbesuche fort – soweit es die Pandemie zuließ. Gesprächsthemen waren unter anderem die aktuelle Entwicklung des Standorts im Kaiserlei-Viertel und die Möglichkeiten einer engeren Kooperation.



↑ Bild oben: hier geht es zum aktuellen Standort-Video der Wirtschaftsförderung

„Wir erleben die Stadt Offenbach seit Projektbeginn als sehr zuverlässigen Partner, der die Standortentwicklung am Kaiserlei mit außerordentlichem Engagement betreibt. Dabei gilt es auch die Verwaltung hervorzuheben. Alle Verantwortlichen sind stets an pragmatischen Lösungen interessiert und zeigen konstruktiv Lösungen auf. Für unsere Projektentwicklung LEIQ ist dies ein entscheidender Erfolgsfaktor.“



**Oliver Priggemeyer, CEO
HT Group**

Gespräche mit Verantwortlichen aus der Immobilienbranche

Um für die Möglichkeiten in Offenbach am Main zu werben, hat sich die Stadt mit einer hochrangigen Delegation um Oberbürgermeister Schwenke im Oktober 2021 wieder auf der Immobilienmesse Expo Real in München präsentiert. Anders als das Weltwirtschaftsforum in Davos und die weltweit größte Immobilienmesse MIPIM konnte diese Veranstaltung im Pandemiejahr stattfinden. Aufgrund der Corona-Lage war die Expo Real mit fast 20.000 Besucherinnen und Besuchern zwar deutlich weniger gut besucht als bei der letzten Ausrichtung 2019 – insbesondere die Führungsebenen kamen aber dennoch, sodass vor Ort zahlreiche Gespräche geführt werden konnten. Dabei ging es vor allem um die Planungen und Potenziale auf dem Innovationscampus, im Kaiserlei-Viertel und am Hafen Offenbach. Die Teilnehmenden der Stadt Offenbach stellten erneut fest, dass sich das Engagement im Standortmarketing lohnt: Der Standort Offenbach ist für viele eine ernsthafte Option, weshalb das Interesse groß ist, über Entwicklungen in Offenbach auf dem Laufenden zu bleiben.

Auch das Immofrühstück, das 2020 ebenso wie die Expo Real ausfallen musste, fand im Oktober 2021 wieder statt. Bereits zum fünften Mal hatten die Wirtschaftsförderung und die Stadtwerke Offenbach nun gemeinsam zahlreiche Verantwortliche aus der Immobilienbranche eingeladen, um über aktuelle Entwicklungen

und Beteiligungsmöglichkeiten in Offenbach zu informieren. Oberbürgermeister Schwenke verdeutlichte, dass der Standort trotz der Pandemie wächst, und stellte die Fortschritte auf den bereits genannten Arealen und im Quartier 4.0 sowie das Zukunftskonzept Innenstadt vor. Um im Anschluss möglichst alle Fragen der Anwesenden zu klären, waren auch Bürgermeisterin Sabine Groß, die Dezernenten Paul-Gerhard Weiß und Martin Wilhelm sowie die neue Leiterin der Wirtschaftsförderung, Božica Niermann, die Bauaufsichts-Leiterin Sonja Stuckmann und Daniela Matha, Geschäftsführerin der neu gegründeten Stadtwerke-Tochter INNO Innovationscampus Offenbach GmbH & Co. KG, in den Sommerbau gekommen. Das unterstreicht, dass beim Thema Standortentwicklung alle Beteiligten an einem Strang ziehen.

Als idealer Treffpunkt diente der temporäre Sommerbau im Kaiserlei-Viertel: Das Freilicht-Logentheater ermöglichte von Mitte Juli bis Ende Oktober 2021 Corona-konforme Veranstaltungen jeglicher Art und symbolisierte zugleich die Vielfalt, die das Areal einmal prägen soll. Dank der engagierten Vermittlung der Offenbacher Ämter für Wirtschaftsförderung und Kulturmanagement mit Unterstützung des Frankfurter Kulturdezernats konnte das Vorhaben sehr kurzfristig realisiert werden. Auch die OFB Projektentwicklung GmbH als Grundstücks-Inhaberin unterstützte den Sommerbau maßgeblich. Die Stahlkonstruktion, ein Projekt des Künstlerhauses Mou-



Bild oben rechts: Oberbürgermeister Dr. Schwenke zu Besuch bei Michael Cole, Präsident und CEO Hyundai Motor Europe →
Bild unten rechts: die Speaker des Immofrühstücks im temporären Sommerbau im Kaiserlei-Viertel: (v.l.) Božica Niermann, Amtsleiterin Amt für Wirtschaftsförderung & Liegenschaften; Oberbürgermeister Dr. Felix Schwenke; Klaus Kirchberger, Vorsitzender der Geschäftsführung der OFB Projektentwicklung GmbH; Daniela Matha, Geschäftsführerin der OPG Offenbacher Projektentwicklungsgesellschaft →

sonturn mit Frankfurt LAB, bot dem gebeutelten Kulturbetrieb endlich wieder die Möglichkeit von Open-Air-Veranstaltungen – und dem dankbaren Publikum eine ganz neue Form des Theater- und Konzert-Erlebens.



↑ Grafik oben: „Stadt & Kreis Online Plus“-Kampagne

Kostenlose Optimierung der Internet-Präsenz

In Pandemiezeiten gewinnt der Online-Handel weiter an Bedeutung – und dadurch werden die Online-Sichtbarkeit für Betriebe aller Art (Einzelhändler, große und kleine Un-

ternehmen, Handwerksbetriebe, Friseursalons, Anwältinnen, Ärzte, Restaurants, Hotels...) immer wichtiger. Mit dem Projekt „Stadt & Kreis Online Plus“ helfen die Initiative Standort Plus und die städtische Wirtschaftsförderung ihnen seit 1. November 2021 dabei, ihre Präsenz im Internet zu verbessern. Das kostenlose Online-Weiterbildungsangebot in Kooperation mit der IHK Offenbach am Main und den Wirtschaftsförderungen im Kreis Offenbach ist zunächst auf ein Jahr befristet. Es schult Gewerbetreibende mit Firmensitz in Stadt oder Kreis Offenbach im Umgang mit digitalen Angeboten wie Social-Media-Plattformen, Online-Verkaufsplattformen und -Bezahlungssystemen. Zudem werden individuelle Online-Checks angeboten, bei denen Fachleute die vorhandene Online-Kompetenz prüfen und Vorschläge zur Optimierung machen.

Angebote für Messe, Kreative und Gewerbevereine

Gezielte Unterstützung gab es auch in anderen Bereichen. Im September 2021 richtete die Wirtschaftsförderung gemeinsam mit der Messe Offenbach und den Partnern CPP Studios und satis&fy das neue Extended Reality (XR) Studio in den Offenbacher Messehallen ein. Unter dem Titel „OFF Studios“ bietet es Kreativen und Unternehmen die Möglichkeit, professionelle Film- und Werbeaufnahmen auf höchstem Niveau in Offenbach zu produzieren. Das zukunftsweisende Angebot eignet sich für große Produktionen ebenso wie für Interessierte mit kleinem Budget. Auch die Messe Offenbach stellt sich mit den Studios deutlich digitaler auf: Sie kann ab sofort neue und hybride Veranstaltungspakete anbieten



Markus Bögner,
Managing Director, President und COO bei Falken Tyre Europe GmbH

„Kurze Wege, klar definierte Ansprechpartner und ein belastbares Netzwerk zeichnen die Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung Offenbach aus. Wir wissen immer sofort, an wen wir uns wenden können, die Unterstützung kommt schnell und unbürokratisch. Auch als Arbeitgeber profitieren wir vom Standort Offenbach: die zentrale Lage und sehr gute Erreichbarkeit unserer Büros sowie eine hervorragende Infrastruktur machen die Stadt für Falken und für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter noch attraktiver.“

und damit auf einem umkämpften Markt als Ausrichtungsort attraktiv bleiben.

Zudem unterstützte die Wirtschaftsförderung wieder den Bieberer Gewerbeverein e.V. und den Verein Bürgel aktiv e.V.: Sie haben sich 2021 erneut für alternative, Corona-konforme Aktionen und Events vor Ort entschieden. So veranstaltete der Bieberer Gewerbeverein eine Kassenbon-Sammelaktion, und Bürgel aktiv startete die Kampagne „Lokal Genial“. Damit leisteten beide Vereine eine hervorragende Arbeit, um

den lokalen Handel in den Stadtteilen zu fördern, was angesichts der aktuellen Situation besonders wichtig war und ist.

Fördermittel für Innenstadt eingeworben

Auch das Zentrum von Offenbach erhielt viel Unterstützung: Erste Weiterentwicklungen aus dem Zukunftskonzept und das Konjunkturpaket sorgten trotz Corona für eine Belebung der Offenbacher Innenstadt. Gutschein-Aktionen und neue Attraktionen wie die Wetter- und

Klimawerkstatt lockten Menschen in die Stadtmitte, zudem gab es Wieder- und Neueröffnungen, und es konnten einige Veranstaltungen (unter Auflagen) realisiert werden. Doch das ist erst der Anfang: So erhielt das beispielhafte Projekt der „Station Mitte“ – eine Stadtbibliothek mit weiteren Funktionen als Wissenshaus, Kulturzentrum und öffentliches Wohnzimmer – den mit einer Million Euro dotierten ersten Preis im Landesprogramm Innenstadt. Zusätzlich wurden bis Ende 2021 weitere rund 500.000 € aus Bundes- und Landesfördermitteln eingeworben. Die Ge-

„Das Projekt ‚Stadt und Kreis Online Plus‘ unterstützt uns hervorragend im Bereich unseres Online-Auftritts und Social Media Aktivitäten, die ja bei uns als Musikfachgeschäft eher ‚nebenher mitlaufen‘. Mit dem kostenlosen Online-Präsenzcheck haben wir wertvolle Infos erhalten, wo wir gut aufgestellt sind und was wir noch anpacken müssen. Vielen Dank!“



Hans-Jörg André, Musikhaus André



samtstrategie, die auf einer klaren, urbanen Vision für Offenbachs Zentrum 2030 basiert, weckt auch überregional Interesse.

Neue Leiterin der Wirtschaftsförderung

Seit Mitte Januar 2021 hat das Amt für Wirtschaftsförderung und Liegenschaften eine neue Leitung: Božica Niermann hat diese für die Stadt zentrale Stelle von Jürgen Amberger übernommen, der in den Ruhestand ging. Sie war zuvor viele Jahre als Prokuristin und Bereichsleiterin bei der OPG Offenbacher Projektentwicklungsgesellschaft mbH der Stadtwerke Offenbach tätig und wirkte dort maßgeblich an den Projekten Hafen Offenbach und An den Eichen sowie an der Startphase für den Innovationscampus mit. Als Amtsleiterin bringt Božica Niermann diese Erfahrung nun an zentraler Stelle ein, um den Wirtschaftsstandort Offenbach stärker zu profilieren und die Stadt im Wandel gemeinsam mit vielen Akteurinnen und Akteuren weiter voranzubringen.

Um erste Vorhaben aus dem Zukunftskonzept Innenstadt zügig zu realisieren, wurde Anfang Oktober 2021 die Agentur Mitte bei der Wirtschaftsförderung eingerichtet. Zum Jahresende hat das Amt für Wirtschaftsförderung und Liegenschaften zudem neue, repräsentativere Räum-

Durch die Unterstützung der Wirtschaftsförderung konnten wir das Projekt ‚OFF Studios‘ realisieren. In diesem Zusammenhang ist die gute Öffentlichkeitsarbeit hervorzuheben, die das XR Studio zum Leben erweckt hat.



Ina Beyer, CPP Studios GmbH

lichkeiten im Haus der Wirtschaft, Berliner Straße 116, bezogen – auch das unterstreicht den Stellenwert, den die Stadt diesem Amt einräumt. Wie die folgenden Kapitel ausführlich belegen, brachten die Aktivitäten der Wirtschaftsförderung insgesamt das Standortmarketing, trotz der schwierigen Rahmenbedingungen aufgrund der Pandemielage, weiter



- ← Bild oben links: Besuch der Gewerbevereine bei Oberbürgermeister Dr. Felix Schwenke: (v.l.) Susanne Mantz, 2. Vorsitzende des Bürgel aktiv e.V.; Oberbürgermeister Dr. Felix Schwenke; Gabriele Ring, 1. Vorsitzende des Biebrer Gewerbeverein e.V.
- ← Bild unten links: hochwertige Videoproduktion in den OFF Studios in Kooperation mit der Messe Offenbach

deutlich voran: So hielt das Interesse an verfügbaren Flächen ungebrochen an, und der befürchtete Anstieg des Leerstands bei Büroflächen blieb bisher aus. Bei der Zahl der Existenzgründungen gehört Offenbach weiterhin bundesweit zu den Top-Regionen: Dafür sorgt ein positives Gründungsumfeld, um das sich die Wirtschaftsförderung seit Jahren aktiv kümmert. Die Schwerpunkte bei den Angeboten für Start-ups la-

gen 2021 bei Nachhaltigkeit und Innovation – und damit bei zentralen Zukunftsthemen, die wiederum durch Vernetzungsprogramme anregend auf die gesamte Wirtschaft in der Stadt ausstrahlen. Auch der vielseitige Bereich des Handwerks wurde mit einem Arbeitstreffen unterstützt. Für den Austausch innerhalb und mit der Kreativwirtschaft fanden vor allem digitale Formate statt.

„Ich habe schon das ein oder andere Projekt gemacht, aber so einen tollen Support habe ich noch nicht erlebt. Der Drive, die Einstellung, die Pragmatik, die Lösungsansätze: einfach super. Hier kann man ausnahmsweise mal wirklich sagen: ohne die Wirtschaftsförderung hätte das gesamte Unterfangen Sommerbau nicht ansatzweise so reibungslos funktioniert!“

Aleksandar Dojcinovic
Produktionsleitung
Production Manager,
Mousonturm

Team der Wirtschaftsförderung



Amtsleiterin Wirtschaftsförderung & Liegenschaften
Božica Niermann
Tel 069 8065-2251
bozica.niermann@offenbach.de



Stv. Amtsleiter, Leiter Abteilung Liegenschaften
Andreas Nagel
Tel 069 8065-2280
andreas.nagel@offenbach.de



City Management
Birgitt Möbus
Tel 069 8065-2120
birgitt.moebus@offenbach.de



Existenzgründung, Innovation, Handwerk
Carsten Dosch
Tel 069 8065-2389
carsten.dosch@offenbach.de



Gesamtkoordination Zukunftskonzept Innenstadt/Agentur Mitte
Anna-Maria Rose
Tel 069 8065-3753
anna-maria.rose@offenbach.de



Flächenmanagement, Standortberatung
Tarek Mazrouh
Tel 069 8065-2797
tarek.mazrouh@offenbach.de



Kreativwirtschaft, Betriebs- & Ansiedlungsberatung
Ria Baumann
Tel 069 8065-2392
ria.baumann@offenbach.de



Betriebsberatung
Tim Schlesinger
Tel 069 8065-2934
tim.schlesinger@offenbach.de

2.1 Ansiedlungen und Standortsicherung

Die Stadt Offenbach am Main richtet ihren Wirtschaftsstandort erfolgreich auf die Zukunft aus – das belegen die 2021 erreichten Neuansiedlungen. Der Umzug der Samson AG von Frankfurt am Main nach Offenbach gilt als der größte Ansiedlungserfolg seit dem Zweiten Weltkrieg. So bewährt sich das neue Wirtschaftsstandortkonzept der Stadt, das vor allem für Unternehmen aus der Kreativ- und Digitalwirtschaft sowie aus wissensintensiven Dienstleistungen und Industrien gezielte Ansiedlungsimpulse geben möchte.

Die wichtigsten Ansiedlungen im Überblick:

→ Samson AG

Einen Sprung nach vorne hat die Entwicklung des Innovationscampus Offenbach gemacht: Wie im Frühjahr 2021 beschlossen wurde, verlegt das Traditionsunternehmen Samson AG seinen Hauptsitz mit rund 2.000 Mitarbeitenden von Frankfurt auf das ehemalige Clariant-Gelände in der Nachbarstadt. Der führende Anbieter von Ventiltechnik und Regelarmaturen hat ein 143.000 Quadratmeter großes Teilgrundstück im Nordosten des Innovationscampus zwischen Main und Mühlheimer Straße erworben. Damit übernimmt die 1907 gegründete Samson AG mehr als die Hälfte der noch zu entwickelnden Fläche. Das Unternehmen verfolgt in Offenbach ein hochmodernes Konzept einer „Fabrik in der Stadt“, um hier Lösungen für intelligente, selbstlernende Ventil- und Prozesstechnik voranzutreiben: Die bewähr-

te Ventiltradition verbindet sich mehr und mehr mit funktionalem Design, Diagnose und künstlicher Intelligenz.

→ CloudHQ



CloudHQ ist ein US-amerikanischer Data Center Spezialist, der weltweit Rechenzentren entwickelt und betreibt. Seit 2020 errichtet er am Lämmerspieler Weg in Offenbachs Osten, auf dem einstigen Manroland-Gelände, eines der europaweit größten Rechenzentren. Mit einem Investitionsvolumen von rund einer Milliarde Euro gehört das Projekt neben Samson zu den erfolgreichsten Gewerbeansiedlungen der jüngsten Zeit. CloudHQ errichtet auf einer Fläche von 15 Hektar zwei zweistöckige Gebäude mit insgesamt 18 Datenhallen. Für den Betrieb und die Wartung werden künftig pro Gebäude 50 bis 75 Arbeitskräfte benötigt.

2021 hat CloudHQ auch seine Deutschland-Niederlassung in Offenbach angesiedelt: Die neu gegründete CloudHQ Germany Development GmbH wird nicht nur den Bau und späteren Betrieb des Offenbacher Data Centers betreuen, sondern von hier aus auch weitere Rechenzentrumsprojekte in ganz Deutschland und Europa koordinieren. Daher wächst die Anzahl der Mitarbeitenden in Offenbach stetig: Aktuell steuern zehn Festangestellte und mehrere hundert Externe das laufende Bauvorhaben.

→ klarx GmbH



Mit Zukunftstechnologien befasst sich auch die klarx GmbH: Das Unternehmen zählt zu den führenden digitalen Baumaschinenvermietern und möchte mit seinem Geschäftsmodell die Digitalisierung in der Baubranche vorantreiben. 2021 hat die klarx GmbH, dessen Netzwerk 4.500 Standorte umfasst, ihr regionales Logistikzentrum mit zunächst fünf Mitarbeitenden im Gewerbegebiet Bieber-Waldhof bezogen.

→ dvs – Deutscher Versand Service GmbH



Ebenfalls im Gewerbegebiet Bieber-Waldhof, auf einer rund 9.000 Quadratmeter großen Fläche, siedelte sich im September 2021 das Unternehmen dvs - Deutscher Versand Service an. Der nationale Briefdienstleister für Großkunden betreibt dort sein neues Sortier- und Redresszentrum mit fast 200 Mitarbeitenden. Zu seinen Kunden gehören Großversender wie Banken und Versicherungen, Handels- oder Telekommunikationsunternehmen ebenso wie Behörden und Energieversorger. Als Gründe für den Umzug von Frankfurt nach Offenbach nannte das Unternehmen die hervorragende Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr, das für die Logistik wichtige Autobahnnetz und ausreichende Flächen für Anlieferungen sowie Parkmöglichkeiten einschließlich E-Ladesäulen mit „grünem Strom“. Der neue, mit hohen Investitionen ausgebaut Standort vereint modernste Sortier- und Frankier-

Technik mit Highspeed-Datenverbindungen und höchsten Umwelt- und Klimaschutz-Standards. Jährlich bis zu einer halben Milliarde Geschäftsbriefe, Mailings oder Kataloge verarbeitet der Briefdienstleister künftig in Offenbach, bevor sie in die bundesweite Zustellung gehen.

→ Genesis Motor Europe GmbH



Das Automobilunternehmen Genesis Motor Europe GmbH, das zum Hyundai-Konzern gehört, hat seine neue Europazentrale in Offenbach bezogen. Damit wurde der Standort im Kaiserlei-Viertel 2021 auf 1.800m² im Alphahaus erweitert. Die Gesellschaft mit ihrem sehr hohen Qualitätsanspruch möchte am Standort weiterwachsen.

→ RMM | RheinMainMedia GmbH



Die RMM RheinMainMedia GmbH zieht mit rund 30 Mitarbeitenden ins Pressehaus Bintz-Verlag GmbH & Co. KG an der Waldstraße, das auch Sitz der Offenbach-Post ist. Als starker Vermarkter der drei großen Frankfurter Tageszeitungen ist RMM seit fast 25 Jahren in der Region verwurzelt.

„Der Umzug in unser hochmodernes Sortierzentrum Rhein-Main im laufenden (Hoch-)Betrieb war für uns ein Mammutprojekt. Umso mehr danke ich allen Beteiligten, die dieses zukunftsweisende Signal mit großem persönlichem Einsatz so reibungslos möglich gemacht haben: bei unseren hochmotivierten Kolleginnen und Kollegen vor Ort, den zahlreich beteiligten Gewerken und nicht zuletzt bei der Wirtschaftsförderung der Stadt Offenbach.“



Michael Mews, Geschäftsführer, dvs – Deutscher Versand Service GmbH

→ CWS



Besiegelt ist auch der Umzug einer Einheit der CWS Hygiene Deutschland GmbH & Co. KG aus Obertshausen in die Rowentastraße 7 nach Offenbach. Das Unternehmen, das Hygienesdienstleistungen für Großkunden anbietet, betreibt hier seit Januar 2022 sein Versorgungszentrum Rhein-Main. Dazu gehören rund 2.500 Quadratmeter für Lager und Logistik sowie 300m² Bürofläche.

Standortsicherung

Zur Standortsicherung zählt die Unterstützung von Unternehmen bei Problemen aller Art. Diese Aktivitäten spielen bei der Wirtschaftsförderung in der täglichen Arbeit eine wichtige Rolle. Dabei geht es beispielsweise um Stellplätze und Lagermöglichkeiten, um Genehmigungen von Um- oder Anbauten am bestehenden Standort, um Hilfe bei Nutzungsänderungen und vieles mehr. Auch Umzüge innerhalb des Standorts Offenbach zählen dazu:

→ Magazin Kicker



Die Südwest-Redaktion des mehr als 100 Jahre alten Magazins Kicker hat seit Jahrzehnten ihren Sitz in Offenbach am Main. Nach gut 20 Jahren im Gebäude der Offenbach-Post in der Waldstraße zogen die acht Fest-

angestellten zum Jahreswechsel 2021/22 ins Haus der Wirtschaft um. Der Zuständigkeitsbereich der Südwest-Redaktion umfasst die Bundesländer Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland sowie teilweise Baden-Württemberg.

→ **Medizinische Einrichtungen**



Das bekannte Kinderwunsch- und Endometriose-Zentrum von Dr. Manolopoulos konnte neue Räume in der Innenstadt beziehen und dort neueste Technologien umsetzen. Die auf rund 1.300 Quadratmeter erweiterte Klinik mit aktuell 35 Mitarbeitenden – Tendenz steigend – entwickelte sich damit zur größten und modernsten Einrichtung ihrer Art im Rhein-Main-Gebiet.



Auch für das dermatohistologische Labor von Prof. Dr. Kind wurde innerhalb Offenbachs ein neues, größeres Domizil gefunden: Die rund 800 Quadratmeter in der Kaiserleistraße ermöglichen der Hautarztpraxis künftig mehr Kapazitäten und effizientere Abläufe.



Bild rechts: Visualisierung des OMEGA-Gebäudes im Kaiserlei-Viertel nach Durchführung des Refurbishments →

2.2 Flächenmanagement

Die Vermittlung geeigneter Flächen an Unternehmen und Gewerbetreibende ist ein zentrales Element aktiver Wirtschafts- und Standortförderung. Das Flächenmanagement hilft dabei, adäquate Flächen in Offenbach am Main zu finden. Sein Fokus liegt auf der Neuansiedlung von Unternehmen, aber auch die Unterstützung bei der Entwicklung am Standort spielt eine wichtige Rolle.

Um einen umfassenden Überblick über die Flächenangebote und -potenziale im Stadtgebiet zu erhalten, arbeitet das Flächenmanagement eng mit Eigentümern, Beraterinnen, Maklerinnen und Flächenentwicklern zusammen. Andererseits pflegen die Zuständigen vielfältige Kontakte zu ansiedlungsinteressierten Unternehmen, lokalen Gewerbetreibenden und Investoren. Dazu eignen sich öffentliche Veranstaltungen oder Messen wie die Expo Real ebenso wie Treffen im kleinen Rahmen, beispiels-

weise bei den zahlreichen Firmenbesuchen.

Das Flächenmanagement vermittelt Kontakte zwischen Interessenten und Anbietern und unterstützt bei allen Anliegen rund um eine An- oder Umsiedlung. Es begleitet die Kommunikation von Interessierten mit Stadtplanung und Bauaufsicht, benennt Ansprechpartnerinnen und Dienstleister.

Zahlreiche Flächenanfragen

240 Anfragen gingen 2021 bei der Wirtschaftsförderung zu unterschiedlichsten Flächen- und Nutzungsthemem ein. Das zeigt: Trotz der Einschränkungen durch die Pandemie blieb die Anzahl der Interessierten auf einem hohen Niveau, was für die Attraktivität des Standorts spricht. Die Möglichkeiten und Potenziale in Offenbach werden weiterhin wahrgenommen. Etwa die Hälfte der Anfragen stammte von Interessierten, die noch nicht am Standort tätig sind. Die andere Hälfte kam von



Matthias Euler-Rolle,
Head of Communications &
Shareholder, IMFARR

„Das Omega Haus ist ein Wahrzeichen Offenbachs und eine Landmark in Frankfurt/RheinMain, die in seiner einzigartigen Form auffällt. Im Kaiserlei-Viertel mit optimaler Verkehrsanbindung gelegen, stellt es eine unübersehbare Schnittstelle zwischen Frankfurt und Offenbach dar. Wir freuen uns sehr, dieses einzigartige Baujuwel zu einem der modernsten und schönsten Bürogebäude Deutschlands zu machen. In Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung konnten wir bereits Unternehmen aus Technologie, Wissenschaft und Innovation für das Omega Haus begeistern.“

heimischen Gewerbetreibenden und Unternehmen, die sich am Standort entwickeln möchten, oder von Gründenden, um ihre Ideen hier zu verwirklichen. Dabei steht die Wirtschaftsförderung weiterhin im engen Kontakt zur Gesellschaft „Frankfurt RheinMain International Marketing of the Region“, die 43 Anfragen nationaler und internationaler Unternehmen übermittelt hat.

Am häufigsten nachgefragt wurden Gewerbegrundstücke und Büroflächen, gefolgt von Produktions- und Lagerflächen sowie Ladenflächen. Beim Gewerbe lag der Fokus auf den Nutzungsarten Logistik/ Lager, Rechenzentrum sowie Bau- und Bau-dienstleistungen. 2021 wurden einige besonders große Grundstücksflächen von mehr als 100.000m² angefragt. Der größte Teil der gesuchten Gewerbeflächen lag im Bereich bis 10.000m², aber auch kleine Flächen bis 3.000m² blieben interessant.

Auch bei den Büroflächen gab es einige große Nachfragen mit bis zu 20.000m² – hier lag der Schwerpunkt aber nach wie vor bei Flächengrößen bis rund 250m². Neben medizinischen und sozialen Dienstleistungen stammten die Nachfragen vor allem aus Verwaltungseinheiten von Betrieben und Dienstleistern. Die Gründe dafür, dass manche Flächen anschließend nicht angemietet wurden, sind vielfältig. Auffällig oft wurde in diesem Jahr allerdings der hohe Gewerbesteuerersatz als Ansiedlungshemmnis genannt. Bei Ladenflächen ging es meist um Größen rund um 100m², vereinzelte Nachfragen gingen auch über 500m² hinaus. Begehrt waren vor allem Ladenlokale für eine gastronomische Nutzung. Die größten Nachfragen bei Lager- und

Produktionsflächen umfassten rund 3.500m² und 6.000m², meist ging es aber um eine Fläche von etwa 500m². Hier meldeten sich vor allem Interessierte aus dem Lebensmittelbereich, aber auch aus dem Möbelhandel kamen einige Gesuche.

Flächenentwicklung: kein Anstieg des Leerstands

Der befürchtete pandemiebedingte Anstieg des Leerstands blieb bisher aus. Im Jahresverlauf hat sich der Bestand leerstehender Büroflächen aus Sicht der Wirtschaftsförderung sogar leicht verringert. Mögliche unternehmerische Entscheidungen, Flächen wegen der Zunahme mobiler Arbeitsformen abzubauen, konnten bislang nicht verzeichnet werden. Zudem haben ansiedlungswillige Unternehmen und Projektentwickler in den vergangenen Monaten die Marktentwicklungen nur beobachtet und hielten sich mit Investitionsentscheidungen zurück, was zur Seitwärtsbewegung beitrug.

2021 konnten auch einige Neuanmietungen verzeichnet werden, etwa die Europazentrale der Genesis Motor Europe GmbH im Kaiserlei-Viertel. Diese positive Entwicklung stimmt die Wirtschaftsförderung vorsichtig optimistisch, durch zahlreiche Modernisierungsvorhaben und ein noch intensiveres Standortmarketing weiteren Büroflächen-Leerstand abzubauen zu können.

Bei den Lager- und Produktionsflächen beobachtet die Wirtschaftsförderung gegenüber 2020 einen Anstieg der verfügbaren Flächen. Grund dafür sind zwei größere Objekte im Offenbacher Osten und im Gewerbegebiet an der Waldstraße,

die rund 24.000m² auf den Markt brachten. Zu beiden Objekten gibt es bereits intensive Gespräche für neue Nutzungen.

Weitere gute Nachrichten stammen aus der Projektentwicklung zum Quartier 4.0: Aktuell laufen dort die Erschließungsarbeiten, sodass bereits 2022 neue Potenziale für die Ansiedlung urbaner Produktion vorhanden sind. Auch auf dem Markt für Ladenflächen gab es eine Zunahme: So gelangte nach intensiven Gesprächen im Gewerbegebiet an der Mühlheimer Straße ein großes Flächenangebot wieder auf den Markt, zudem gibt es einige Leerstände mittlerer Größe. Insbesondere in den Einkaufszentren KOMM und Rathaus Plaza sind noch attraktive klassische Ladenflächen vorhanden.

Grundsätzlich blieb das Preisniveau für alle Flächenarten in Offenbach stabil, die Wirtschaftsförderung hat keine Ausreißer nach oben oder unten verzeichnet.

Interessante Flächenpotenziale

Die ehemalige Industriestadt Offenbach am Main bietet noch einige interessante Flächenpotenziale, die zur Umwandlung in einen modernen und kreativen Wirtschaftsstandort beitragen. Auf diesen Arealen lässt sich – wie in den vergangenen Jahren am Hafen – beobachten, wie Visionen dank klarer Strategien und Konzepte zur Realität werden.

Kaiserlei-Viertel

Der temporäre Sommerbau des Künstlerhauses Mousonturm (vgl. Kapitel 2 und 2.8) trug 2021 zur Be-



kanntheit der Flächenpotenziale im Kaiserlei bei. Neben Corona-sicheren kulturellen Highlights fand hier am 6. Oktober auch das Immofrühstück statt. Die Anwesenden, Entscheider und Multiplikatoren aus der Immobilienwirtschaft aus ganz Rhein-Main, erfuhren und erlebten, dass hier ein attraktives Viertel entsteht – und sie konnten sich vor Ort ein Bild von der fortschreitenden Entwicklung rund um den Rückbau des ehemaligen Verkehrskreisels machen. Voraussichtlich zum Jahreswechsel 2021/22 sind die größten Baumaßnahmen vollendet, sodass auch dort neues Flächenpotenzial geschaffen werden kann.

In der Frage der Vermarktung der dort entstehenden Gewerbegrundstücke hat sich die Stadt Offenbach im Jahr 2021 dazu entschieden, diese noch auszusetzen. Nach wie vor sind die Auswirkungen der Pandemie auf den Immobilienmarkt nicht klar abschätzbar. Zudem weist das Kaiserlei-Viertel aktuell noch attraktive Bestands- und Neubauf Flächen auf. Das entstehende Flächenpotenzial gibt den strategischen Spielraum, eigene Flächen so einzusetzen, dass ansiedlungsinteressierten Unternehmen auch längerfristig ein attraktives Flächenangebot gemacht werden kann.

Ein Schwerpunkt der Entwicklung im Kaiserlei-Viertel liegt zurzeit in der Modernisierung von Bestandsgebäuden wie dem Omega-Haus. Die Revitalisierung der vorhandenen rund 52.000m² Bruttogeschossfläche (BGF) ist bereits in vollem Gange. Auch im benachbarten Main Office



↑ Bild oben: LEIQ-Baustelle

mit rund 28.000m² BGF sind die Planungen abgeschlossen, und die Umsetzung der Modernisierung hat begonnen.

Mit dem Ankermieter Danfoss ist das CO₂-neutrale Bürohaus LEIQ am Übergang zum Offenbacher Hafen bereits deutlich gewachsen: Der Spezialist für Wärme- und Kälte-technik sowie Hydraulik- und Elektromotoren mietet rund 13.500m² und besetzt damit die Hälfte der verfügbaren Bürofläche. Auf der anderen Seite des Nordkap-Areals wurden 2021 erste Weichen für eine Hochhausbebauung gestellt: Der entsprechende B-Plan Kaiserlei Nordost wurde Ende April auf den Weg gebracht.

Innovationscampus Offenbach

Große Schritte vorwärts macht die Entwicklung auf dem Innovationscampus. Neben der vertraglich ver-

einbarten Ansiedlung der Samson AG führte die Stadtwerke-Tochter INNO Innovationscampus GmbH & Co. KG über das Jahr hinweg intensive Gespräche mit Interessierten. Für die weitere Entwicklung des ehemaligen Clariant-Geländes stehen noch rund 15.000m² bis 20.000m² zur Verfügung, die voraussichtlich ab 2023 marktreif sind. Das Projekt Designpark befasst sich dabei mit weiteren Möglichkeiten, die auf dem Areal entstehen können (vgl. Kapitel 2.9.). Weitere Flächen dienen der Erschließung des Areals, zudem sind öffentliche Flächen und Grünanlagen vorgesehen.

Quartier 4.0

Der Beginn der Erschließungsarbeiten machte 2021 die Fortschritte auf dem Areal des ehemaligen Güterbahnhofs sichtbar: Der Projektentwickler Aurelis schafft hier das Quartier 4.0. Es bietet rund 23.000m² Gewerbefläche, die flexibel gestal-



← Bild links oben: Visualisierung des CO₂-neutralen Gebäudes LEIQ
← Bild links unten: Visualisierung Quartier 4.0



2.3 Existenzgründung

Offenbach am Main bleibt, wie in den vergangenen Jahren, einer der führenden Existenzgründungs-Standorte in Deutschland. Die Arbeit der Wirtschaftsförderung trägt dazu bei, Offenbach dauerhaft als attraktive und sichtbare Gründerstadt zu positionieren.

Mit 8,95 Gründungen je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner lag der IHK-Bezirk Offenbach bei der Gründungsintensität 2020 in Hessen ganz vorne². Auch bundesweit erreicht die Stadt im NUI-Regionenranking des Instituts für Mittelstandsforschung³ eine Top-Platzierung. Der NUI-Indikator setzt die Zahl der Gewerbeanmeldungen ins Verhältnis zur erwerbsfähigen Bevölkerung: Er gibt an, wie viele Gewerbebetriebe sich pro 10.000 Einwohner im erwerbsfähigen Alter in einer Region neu anmeldeten. Für Offenbach ergab sich ein hoher Wert von 173,7.

Das belegt die erfolgreiche Arbeit der Wirtschaftsförderung: Sie arbeitet seit Jahren intensiv daran, in Offenbach ein positives Gründungsumfeld zu schaffen und Existenzgründende bestmöglich zu unterstützen. Existenzgründungen und Start-ups haben einen nicht zu unterschätzenden Einfluss auf die lokale Ökonomie: Aus kleinen Ideen können große und innovative Konzepte entstehen, die wiederum positive und nachhaltige Auswirkungen auf die Zukunft und die Wirtschaft einer Stadt haben können. Die Vielzahl an Start-ups und Gründenden vor Ort unterstreicht das Potenzial als attraktive Gründerstadt: Offenbach ist offenbar ein idealer Standort für eine innovative und nachhaltige Unternehmens- und

tet und genutzt werden können und über den benachbarten S-Bahnhof Offenbach-Ost überregional hervorragend angebunden sind. Ziel ist es, Flächen für kleinteilige und immissionsarme Betriebe zur Verfügung zu stellen und dabei kurze Wege zwischen Wohnen und Arbeiten zu garantieren. Damit wird ein weiteres Schlüsselprojekt der Stadtentwicklung aus dem Masterplan umgesetzt: Die Ansiedlung von Einzelhandel, Gastronomie und sozialer Infrastruktur wird den Offenbacher Osten weiter aufwerten. Unter anderem entsteht hier am Rande des Quartiers das dringend benötigte vierte städtische Gymnasium.

Quellen

² Gründerreport 2021 der hessischen Industrie- und Handelskammern und Handwerkskammern

³ Institut für Mittelstandsforschung Bonn, abrufbar unter: <https://www.ifm-bonn.org/statistiken/gruendungen-und-unternehmensschliessungen/nui-indikator/regionenranking>

← Bilder links: Kampagnen-Anzeigen für das Mentoring-Netzwerk der Gründerstadt Offenbach

„Ich bin Sebastian Daume, Gründer und Mitgestalter von YNEO (www.yneo.org) in Offenbach, einem Hub & Netzwerk für nachhaltige und integrale Organisationsentwicklung. Die Wirtschaftsförderung in Offenbach habe ich vor allem als offen, gesprächsbereit und unkompliziert erlebt: Normalerweise sind institutionelle Türen für viele Menschen eine Hürde, deswegen bin ich erstaunt darüber, dass es hier eine so große Bereitschaft gibt, mit Bürgern, Initiativen und Projekten in Kontakt zu treten – und zwar über Formalitäten hinaus mit einem echten Interesse für Unternehmer*innen und Projekte.“



Sebastian Daume, YNEO und Mitglied im Gründernetzwerk

Start-up-Community – und um das für die Gründerszene sichtbar zu machen, kommuniziert die Wirtschaftsförderung diese Entwicklung verstärkt nach außen.

„Gründerstadt Offenbach“ neu ausgerichtet

Das Projekt „Gründerstadt Offenbach“ hat die Stadt bereits 2003 im Rahmen einer EU-Förderung ins Leben gerufen. Sein Ziel ist es, Existenzgründungen in Offenbach fördern und die damit verbundenen Aktivitäten zu bündeln. Partner des Projekts sind die Stadt und die Wirtschaftsförderung, die KIZ Sinnova gGmbH, die IHK Offenbach, die Sparkasse Offenbach, die Hochschule für Ge-

staltung (HfG), die Mainarbeit Offenbach, die Bundesagentur für Arbeit Offenbach und viele mehr. Sie bringen unterschiedlichste Offenbacher Institutionen zusammen, um für ein möglichst starkes Gründungsumfeld zu sorgen. Dazu gehört auch, ein positives Gründer-Ökosystem zu schaffen und Gründende mit einem stabilen Netzwerk zu unterstützen.

Die Verantwortlichkeiten bei der „Gründerstadt Offenbach“ wurden Anfang 2021 neu geordnet: Der Bereich Existenzgründung ging in die Zuständigkeit von Oberbürgermeister Dr. Felix Schwenke über und ist nun bei der Wirtschaftsförderung angesiedelt. Damit geht eine Neuausrichtung und Intensivierung der Arbeit



↑ Bild oben: Online-Jahresauftakt des Mentoringnetzwerks der Gründerstadt Offenbach

einander: Die Beratung zur Existenzgründung hat weiterhin einen hohen Stellenwert und wird schrittweise weiterentwickelt.

Zu dem Projekt gehört seit Anfang 2020 auch ein Mentoring-Programm: Gründerinnen und Gründer aus Offenbach teilen ihr Wissen mit weniger erfahrenen Personen, den Mentees. Bei einem digitalen Meeting im März 2021 wurde eine hervorragende erste Bilanz gezogen: 23 Paare aus Mentorin oder Mentor und Mentee hat das Netzwerk bereits vermittelt. Insgesamt sind rund 35 Mentorinnen und Mentoren sowie 25 Mentees im Programm registriert. Alle Teilnehmenden unterstützen sich gegenseitig, tauschen Erfahrungen und Wissen aus. Dieses Lernen voneinander bringt alle Beteiligten weiter und trägt zum raschen Erfolg des Netzwerks bei.

Die Mentoren sind überwiegend Unternehmerinnen und Unternehmer oder andere Personen mit spezifi-

scher Expertise (beispielsweise im Marketing), die als Ehrenamtliche ihren Mentees zur Seite stehen. Sie helfen dabei, ein erfolgreiches Unternehmen aufzubauen, und bieten Austausch zu vielfältigen Fragen an: etwa zu Wachstum oder Team Building, zum Umgang mit Ressourcen oder zur Steigerung der lokalen Sichtbarkeit. Im Netzwerk können die Teilnehmenden nicht nur Kontakte zu anderen Gründerinnen und Gründern knüpfen – sie profitieren auch von der Vernetzung mit kommunalen Institutionen und mit Personen aus der lokalen Wirtschaft und Politik. Nach dieser erfolgreichen Auftakt-Bilanz soll das Mentoring-Programm nun ausgebaut und erweitert werden.

Impact Festival und Impact Week widmeten sich der Nachhaltigkeit

Das Impact Festival, das europaweit größte Event für nachhaltige Technologien und Innovationen, fand am 16./17. September 2021 in Offenbach statt. Es wurde organisiert vom main incubator, der Forschungs- und Entwicklungseinheit und dem Frühphaseninvestor der Commerzbank Gruppe, und unterstützt von der Wirtschaftsförderung der Stadt Offenbach. Das internationale Hybrid-Event (online und in Präsenz) in der Veranstaltungslocation Fredenhagen an der Sprendlinger Landstraße zeigte das enorme Potenzial nachhaltiger Technologien auf: Auf rund 10.000 Quadratmeter Fläche kamen mehr als 2.100 Teilnehmende, 130 Ausstellende, 68 Speakerinnen und Speaker, 48 Masterclass-Referierende und 45 Online-Lectures aus 20



Bild oben rechts: Impact Festival →
 Bild unten rechts: Tarek Al-Wazir, hessischer Wirtschaftsminister, beim Impact Festival →



Ländern zusammen. Die vielfältigen Akteure gestalteten ein herausragendes Programm rund um nachhaltige Innovationen auf regionaler wie europaweiter Ebene. Ihre Ideen reichen von Software-Lösungen für die Messung des CO₂-Fußabdrucks von Unternehmen und Produkten über Plattformen für eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft und neue umweltfreundliche Materialien bis hin zu Plastik fressenden Würmern.

Im Vorfeld des Festivals fand zudem vom 10. bis 16. September die Impact Week statt: 13 Partner und rund 250 Bürgerinnen und Bürger, Initiativen, Unternehmen, Kommunen und Institutionen aus der Region veranstalteten Events, um an der nachhaltigen Gestaltung unserer Gesellschaft und Wirtschaft mitzuwirken.

Auch diese Veranstaltung diente als Baustein der wirtschaftspolitischen Strategie Offenbachs: Mit der erfolgreichen Messe präsentierte sich die Stadt als optimaler Standort für die innovative und nachhaltige Unternehmens- und Start-up-Community. Zudem bot sie den Gründerinnen und Gründern vor Ort eine ideale Chance, um mit ihren Zukunftsthemen sichtbarer zu werden.

Start-up-Safari zeigte Vielfalt auf

Die „Gründerstadt Offenbach“ war auch 2021 aktiver Teil der Start-up-Safari FrankfurtRheinMain: Bei Vorträgen, Geschichten und Workshops rund um das Thema Start-ups und Existenzgründung konnten die Teilnehmenden Ende Oktober in den neuen Veranstaltungsräumen des



↑ Bild oben: „Durchstarter“-Anzeige der Wirtschaftsförderung Offenbach

Rathaus Plaza wichtige Akteure der Offenbacher Gründerszene kennenlernen. Vor Ort anzutreffen waren unter anderem die Wirtschaftsförderung Offenbach, die Gründerstadtpartner KIZ Sinnova gGmbH und KIZ Ment2Be, die Firmen Real Equity und YNEO sowie Lars Obendorfer – Gründer von „Best Worscht in Town“ – und viele weitere Start-ups und Gründende. Themen waren beispielsweise nachhaltige Mode und die Kunst des Brauens, offene Kultur- und Gastro-Konzepte und kreative Digital-Dienstleistungen. Eine Gründerin möchte die nachhaltige Entwicklung in Schulen voranbringen, und der Sieger des Hessischen Gründerpreises 2020 hat mit seinen Co-Gründern Notunterkünfte für alle Klimazonen entwickelt. So bot die Start-up-Safari eine perfekte Möglichkeit, um zu zeigen, was in Offenbach bereits passiert und welche innovativen Gründungen und Start-ups vor Ort tätig sind. Außerdem trug sie zur weiteren Vernetzung innerhalb des Offenbacher Gründer-Ökosystems bei.

2.4 Handwerk

Das Handwerk ist und bleibt ein starker und vielseitiger Wirtschaftsbereich – bundesweit und in Offenbach am Main. Als Kernstück der deutschen Wirtschaft genießt das Handwerk einen ausgezeichneten Ruf. Die Betriebe tragen als Arbeitgeber und Ausbilder zur Sicherung des Wohlstands und zur Entwicklung der Gesellschaft bei. Mit seinen Arbeitsplätzen und Integrationsleistungen liefert das Handwerk einen wichtigen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung des Standortes. Daher ist es ein wichtiges Anliegen der Wirtschaftsförderung, das Handwerk in Offenbach zu unterstützen.



In der Stadt sind rund 1.800 Handwerksbetriebe registriert. Aktuell sorgt hier unter anderem die technologische Weiterentwicklung zu höheren Anforderungen. Um sie zu unterstützen, arbeitet die Wirtschaftsförderung ebenso eng mit der Kreishandwerkerschaft der Stadt und des Kreises zusammen wie mit dem Kreishandwerksmeister und den Obermeisterinnen und -meistern der jeweiligen Handwerksinnungen, aber auch mit der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main. Nachdem 2020 aufgrund der Corona-Pandemie kein Arbeitstreffen stattfinden konnte, wurde im Oktober 2021 die zweite Obermeis-

tertagung im Offenbacher Stadion ausgerichtet: Sie bot Vertreterinnen und Vertreter der Stadt Offenbach und des Offenbacher Handwerks die Möglichkeit, sich über aktuelle Themen und Fragestellungen auszutauschen. Neben den politischen Vertreterinnen und Vertretern waren auch Leitungsebenen der Ämter Umwelt, Ordnung, Stadtplanung und Recht sowie Bauaufsicht und Wirtschaftsförderung vor Ort.

Wie sich zeigte, hat sich seit der Tagung 2019 vieles sehr positiv entwickelt. So wurde unter anderem der Kontakt mit dem Ordnungsamt intensiviert: In den vergangenen drei Jahren gab es beispielsweise fast 200 Kontrollen im Friseurhandwerk, um Schwarzarbeit zu unterbinden. Gleichzeitig war es durch die schwierige Pandemiezeit nun umso wichtiger, dem Offenbacher Handwerk wieder Rede und Antwort zu stehen. Dank der Gespräche konnten viele Themen in kurzer Zeit abgearbeitet werden, was dem Handwerk real geholfen hat. Neben den Auswirkungen der Pandemie auf das Offenbacher Handwerk wurden Themen wie Infrastruktur, Digitalisierung oder Umwelt behandelt. Auch über städtische Vergaben tauschten sich die Teilnehmenden umfassend aus: Sie verständigten sich auf weitere Gespräche und eine enge Zusammenarbeit, um praktische Erfahrungen der Handwerkerinnen und Handwerker in die aktuellen Vergabe- und Ausschreibungsverfahren einfließen zu lassen.

„Besonders für kleinere Unternehmen, wie es Handwerksunternehmen einmal sind, sind Kooperationen oftmals überlebenswichtig. Das regionale Handwerk ist über die enge und sehr vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Wirtschaftsförderung der Stadt Offenbach sehr glücklich und gerade weil die Zusammenarbeit zwischen unseren Institutionen jederzeit zielgerichtet betrieben wird, entsteht für alle Beteiligten ein großer Nutzen. Es reicht heute nicht mehr aus, besser zu sein als andere, sondern es geht darum, gemeinsam gut zu werden! Die Wirtschaftsförderung der Stadt Offenbach ist in dieser Beziehung ein sehr verlässlicher Partner!“



**Wolfgang Kramwinkel,
Kreishandwerksmeister Stadt
und Kreis Offenbach**





↑ Bild oben: Aktion Heimat-Shoppen, hier bei Schuh-Pauthner

2.5 City Management

Das zweite Jahr der Corona-Pandemie und die damit zusammenhängenden Einschränkungen wirkten sich auch auf die Offenbacher Innenstadt aus – und die Umbaumaßnahmen am Marktplatz seit April 2021 erschwerten die Lage zusätzlich. Umso mehr bemühte sich die Stadt darum, Handel und Gastronomie umfassend zu unterstützen und die Empfehlungen des Zukunftskonzepts Innenstadt zügig umzusetzen. Dadurch wurden weitere Anziehungspunkte in der Innenstadt geschaffen, und es kam zu einigen Neu- oder Wiedereröffnungen.

Das wegen der Pandemie im Herbst 2020 beschlossene Konjunkturpaket beinhaltete eine Gutschein-Sonderaktion für Einzelhandel und Gastronomie vor Ort: Sie sollte Kundinnen und Kunden dazu motivieren, Einkäufe in der Offenbacher Innenstadt zu erledigen. Für die Aktion, die bis Ende September 2021 von der OSG Offenbacher Stadtmarketinggesellschaft mbH realisiert wurde, und für eine Einkaufs-Tombola mit Sachpreisen stellte die Stadt insgesamt 1,1 Millionen Euro zur Verfügung. Hinzu kam das Angebot, den ÖPNV und die Parkmöglichkeiten an den Samstagen im September gratis zu nutzen. Die geplante Neuauflage an den Advents-Samstagen scheiterte an den wieder ansteigenden Inzidenzen.

Neue Attraktionen in der Innenstadt

Wie viel wiegt eine Wolke? Woher weht der Wind? Was ist dran am Mythos vom Schmetterling, der mit seinem Flügelschlag einen Wirbelsturm auslösen kann? Diesen und ähnlichen Fragen widmet sich die deutschlandweit einzigartige Wetter- und Klimawerkstatt, die im Juni 2021 in der Offenbacher Innenstadt eröffnet wurde. Im neuen Rathaus Plaza mitten in der Fußgängerzone lädt sie dazu ein, Luftdruck zu erzeugen, Regen auszulösen und das Wetter vorherzusagen. Mitmach-Stationen und interaktive Installationen machen die Wetterphänomene erleb- und erfahrbar. Auch Workshops, Outdoor-Kurse und Begegnungen mit Satelliten gehören zum Angebot. Die Einrichtung entstand aus einer Kooperation der Wirtschaftsförderung mit dem Amt für Kultur- und Sportmanagement sowie dem Deutschen Wetterdienst (DWD) in Offenbach. Sie war zunächst nur bis Ende 2021 geplant, wurde aber bis ins Jahr 2022 verlängert.

Zur Belebung der Innenstadt trug auch der Pop-up-Store in der ehemaligen BB-Bank, Frankfurter Straße 31, bei. Das City Management der

Wirtschaftsförderung hatte die Fläche am Stadthof im August 2021 für ein halbes Jahr bei dem privaten Hauseigentümer angemietet. Jeden Monat fand ein wechselndes Programm statt: Im September und im Dezember gestalteten Kunstschaffende aus Offenbach – und vereinzelt aus Frankfurt – einen „Superladen“ mit Kunstwerken zu kleinen Preisen, im Oktober gastierte der Designer Maziar Rastegar mit seiner Kleidung und Schrift im originalen „Offenbach Neue“-Look, im November richtete die Stadtbibliothek einen „Maker Space/Station Mitte light“ mit virtual reality, 3D-Drucker, Plotter und Stickmaschine ein. Abschließend nutzt im Januar 2022 die Jugendkunstschule, Kulturpreisträgerin 2020 der Stadt Offenbach, den Pop-up-Store.

Nachdem der Künstlermarkt auf dem Wilhelmsplatz im Vorjahr Corona-bedingt ausfallen musste, fand er Anfang September 2021 mit Hygienekonzept und mehr Abstand zwischen den Ständen sowie ohne Bühnenprogramm statt. Auch die Gastronomie profitierte sehr von den vielen Gästen der Veranstaltung. Zudem beteiligte sich Offenbach am 10./11. September an den bundesweiten „Heimat shoppen“-

Aktionstagen der Industrie- und Handelskammern. Sie sollten das Heimatgefühl stärken – und damit auch die Innenstädte und Ortskerne, die durch die Pandemie besonders gebeutelt wurden. 20 Geschäfte und Gastronomiebetriebe nahmen an den Aktionstagen teil. Für die Kinder organisierte das City Management der Wirtschaftsförderung zwei kostenfreie Attraktionen: Sie konnten in der Wetterwerkstatt herbstliche Flugdrachen bemalen, und auf dem Aliceplatz gab es Stempel-Tattoos mit Glitzersteinen.

Unter Federführung des City Managements kam im November 2021 auch erstmals der Runde Tisch Wilhelmsplatz zusammen. Vertreterinnen und Vertreter der Stadt nahmen daran ebenso teil wie die OSG Offenbacher Stadtmarketing GmbH, Gastronominnen, Händler und Marktbeschickende. Die Treffen soll nun zweimal jährlich stattfinden, die nächste Sitzung ist für April 2022 vorgesehen.

Mit einer kurzfristigen Aktion unterstützte die Stadt Offenbach zum Jahreswechsel 2021/22 die Gewerbetreibenden vor Ort ebenso wie ihre Kundinnen und Kunden. Nach

**Karsten Sinnig,
Filial-Geschäftsführer, Galeria**

„Das City Management unterstützt uns in allen Belangen der Innenstadt und klärt für uns wichtige Fragen mit anderen Ämtern, so dass wir uns um unser Kerngeschäft kümmern können. Wir sind immer im guten Austausch, das erleichtert uns die Arbeit sehr.“



Einführung der hessenweit gültigen 2G-Regelung Anfang Dezember bot sie entsprechende Bändchen an: Die Gäste von Einzelhandel und Weihnachtsmarkt mussten nur noch einmal am Tag an zentraler Stelle ihren Geimpft- oder Genesen-Status nachweisen. Dafür erhielten sie ein 2G-Bändchen, das die Einlasskontrollen für alle Beteiligten enorm vereinfachte und dazu beitrug, Warteschlangen in der Advents- und Ferienzeit zu vermeiden.

Wieder- und Neueröffnungen bei Handel und Gastronomie

Erfreulicherweise gab es 2021 einige Wieder- und Neueröffnungen in der Offenbacher Innenstadt zu verzeichnen. So hat das seit 1905 bestehende Traditions-Kaufhaus M. Schneider nach aufwändigen Umbaumaßnahmen und Investitionen in Millionenhöhe seit September 2021 wieder geöffnet – das war sogar dem renommierten Fachmagazin „Textilwirtschaft“ einen Beitrag wert. Das Kaufhaus Woolworth nutzte den Lockdown, um sich zu vergrößern, und präsentiert sich



↑ Bild oben: Neueröffneter JD-Store in der Frankfurter Straße

seit Februar 2021 auf zwei Etagen. In das ehemalige Schuhgeschäft Dielmann ist nun JD Sports anzutreffen. 2022 soll zudem eine neue Fielmann-Filiale im früheren Esprit, Frankfurter Straße 1, eröffnen. Der Einrichtungsladen Depot räumte im September seine Fläche – dort findet sich, nach den derzeitigen Renovierungsarbeiten, bald der Haushalts-Discounter Kodi. Depot hatte bereits Ende 2020 angekündigt, die Verlängerungsop-

„Als inhaber-geführtes Einzelhandelsgeschäft schätzen wir die kurzen Kommunikationswege mit der Offenbacher Wirtschaftsförderung. Ob es sich um aktuelle Rechtsvorschriften oder Aktionen der Stadt Offenbach handelt, werden wir zeitnah informiert und mit einbezogen.“



Eva Kirchoff, Etagerie

tion des Mietvertrages nicht nutzen zu wollen.

Auch im Gastronomiebereich gab es, trotz der schwierigen Pandemiezeiten, einige Neueröffnungen – etwa die Café-Bar Difference in der Großen Marktstraße, das Burgundy in der Frankfurter Straße, der Asia-Imbiss „Din Hau“ und das House of Donuts im Kleinen Biergrund sowie der Gastrobetrieb „Zum Salzgässchen“. Das Café „Don Pedro’s“ hat unter neuen Besitzern am 1. November 2021 wiedereröffnet.

So gab es dank vieler engagierter Mitstreiterinnen und Mitstreiter aus unterschiedlichsten Bereichen auch in einem eher düsteren Pandemiejahr einige Lichtblicke in der Offenbacher Innenstadt. Für das City Management bleibt es die wichtigste Aufgabe, weiter mit allen Beteiligten am Zukunftskonzept mitzuarbeiten. Denn von einer lebendigen, attraktiven Stadtmitte profitieren die Menschen aus Offenbach und Umgebung ebenso wie die gesamte Standortentwicklung.

2.6 Zukunftskonzept Innenstadt / Agentur Mitte

Die Wirtschaftsförderung hat auch 2021 intensiv daran gearbeitet, die Empfehlungen des Zukunftskonzepts Innenstadt umzusetzen. Verschiedene Schlüssel- und Impulsprojekte sollen zur langfristigen Stärkung der Offenbacher Mitte beitragen. Ziel ist es, neue Angebote in der Innenstadt zu schaffen und Erlebnisse zu bieten, um die Stadtmitte lebendig und attraktiv zu gestalten. Dabei erfährt das Vorgehen viel Anerkennung von außen.

Agentur Mitte übernimmt die Gesamtkoordination

Ein wichtiges Instrument, um das Zukunftskonzept Innenstadt zu realisieren, ist die neue Agentur Mitte: Sie wurde Anfang Oktober 2021 bei der Wirtschaftsförderung eingerichtet und zunächst mit einer Stelle besetzt.

Die Agentur Mitte überwacht die jeweilige Zeit- und Finanzplanung und organisiert und betreut die einzelnen Arbeitskreise. Sie bindet die Akteurinnen und Akteure der Innenstadt in die Umsetzung des Konzepts ein und sucht dafür neue Partnerinnen und Partner. Sie organisiert die Öffentlichkeitsarbeit und das Berichtswesen zum Zukunftskonzept Innenstadt. Damit leistet sie einen wichtigen Beitrag zur erfolgreichen Umsetzung des Gesamtprojekts und zur Transformation der Innenstadt.

Zum Hintergrund: Die Akteure der Innenstadt, insbesondere Handel, Gastronomie und personenbezogene Dienstleistungen, müssen seit Jahren mit einem großen Veränderungsdruck umgehen. Die Stadt Offenbach am Main und der Verein Offenbach Offensiv e.V. stellen sich gemeinsam mit allen Innenstadt-Akteurinnen und -Akteuren diesen Herausforderungen und hatten das Planungsbüro urbanista mit der Erarbeitung des Zukunftskonzepts Innenstadt beauftragt. Dieses Konzept, ergänzt durch erste Projekte, hat die Stadtverordnetenversammlung am 18. Juni 2020 mit großer Mehrheit beschlossen.

Folgende Maßnahmen werden aktuell umgesetzt:

Ein neuer Ort für Offenbachs Mitte – der Rathaus-Pavillon

Nach dem Umzug des Polizeiladens in das neue Polizeipräsidium kann der Rathaus-Pavillon umgenutzt werden. Hierzu wurde 2021 eine Machbarkeitsstudie durchgeführt, die als Grundlage der politischen Entscheidung für eines der geprüften Umbau- und Umnutzungskonzepte dient. Anfang 2022 wird die Studie dem Magistrat vorgestellt.

„Station Mitte“ – eine ausgezeichnete Idee

Um die Finanzierung zu ermöglichen, beantragte die Wirtschaftsförderung gemeinsam mit der Stadtplanung diverse Fördermittel bei Bund und Land. Besonders erfolgreich war die Bewerbung beim Landesprogramm Innenstadt: Für die beispielhafte Projektidee „Station Mitte“ gewann Offenbach im September 2021 den ersten Preis, dotiert mit einer Million Euro. Die städtischen Projekte „Kaufhaus Kosmopolis“, die „Umgestaltung und Umnutzung des Rathaus-Pavillons“ und die „Testraum-Allee“ erhalten aus dem Landesprogramm ein sogenanntes „Innenstadtbudget“ von 250.000 Euro. Die Förderungen laufen bis Ende 2023. Wie Ende November 2021 entschieden wurde, fördert auch der Bund die Entwicklung der Offenbacher Innenstadt mit 262.500 Euro. Die Mittel stammen aus dem neu aufgelegten Programm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“. Sie sollen unter anderem für die Entwicklung eines Bürgerbeteiligungsformats zur Innenstadtentwicklung genutzt werden.



↑ Bild oben: Preisverleihung „Zukunft Innenstadt“ in Wiesbaden mit (v.l.) Tarek Al-Wazir, hessischer Wirtschaftsminister; Oberbürgermeister Dr. Felix Schwenke; Stadtrat Paul-Gerhard Weiß; Nicole Köster, Leiterin der Stadtbibliothek; Božica Niermann, Amtsleiterin Amt für Wirtschaftsförderung & Liegenschaften; Annelie Bopp-Simon, Vizepräsidentin der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen

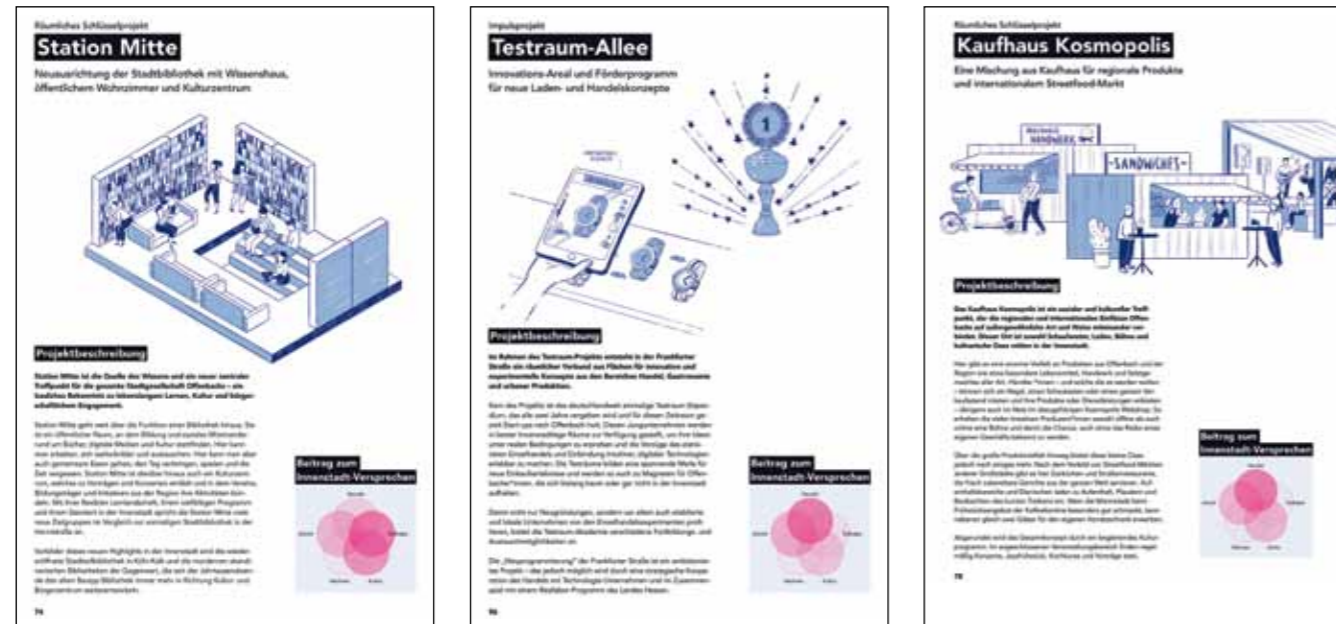
„Station Mitte“ ist der Arbeitstitel für eine Neuausrichtung der Stadtbibliothek mit weiteren Funktionen als Wissenshaus, Kulturzentrum und öffentliches Wohnzimmer. Hier können die Menschen arbeiten, sich weiterbilden und austauschen, gemeinsam essen, spielen und Konzerte besuchen. Vereine, Bildungsträger und Initiativen aus der Region bündeln hier ihre Aktivitäten und gestalten in der Innenstadt eine flexible Lernlandschaft mit einem vielfältigen Programm, das neue Zielgruppen in die Stadtmitte lockt. Für das Projekt wird nun zeitnah eine Machbarkeitsstudie vergeben. Danach folgt eine einjährige Bearbeitungszeit, für die das Amt für Stadtplanung, Verkehrs- und Baumanagement verantwortlich ist.

Auch das nun geförderte „Kaufhaus Kosmopolis“ stammt als Idee aus

dem Zukunftskonzept Innenstadt. Mit dem Schlüsselprojekt hat sich außerdem eine zivilgesellschaftliche Initiative unter Federführung der Hochschule für Gestaltung (HfG) auseinandergesetzt und ihr ganz eigenes Projekt unter dem Namen „UND“ entwickelt. Geplant ist ein Ort des Handels und Handelns, der Kommunikation und des sozialen und kulturellen Austauschs – als Ergänzung, nicht als Konkurrenz zu den bestehenden Angeboten in Offenbach. Das Pilotprojekt soll im Frühling 2022 einige Wochen lang stattfinden und dann perspektivisch verstetigt werden.

„Testraum-Allee“ und Feste-Programm

Hinzu kommt das Impulsprojekt „Testraum-Allee“: Dieses Vorhaben



Bilder oben: Projekte aus dem Zukunftskonzept Innenstadt

der Wirtschaftsförderung in öffentlich-privater Kooperation mit dem Verein Offenbach Offensiv e.V. soll dabei unterstützen, Ladenflächen neu zu beleben und Innovation in die Innenstadt zu holen. So erhalten kreative Stadtmacherinnen und -macher den Raum, um innovative Geschäftsideen auszuprobieren. Nach der Erarbeitung eines groben Umsetzungs-konzepts bringt die Wirtschaftsför-

derung nun die Ausschreibung für die Planung und Umsetzung der Pilotphase auf den Weg: Sie soll in der zweiten Jahreshälfte 2022 starten und über acht Monate laufen. Ebenfalls im Zukunftskonzept Innenstadt angedacht war das Impulsprojekt „Feste-Programm“ für den Bereich vom Aliceplatz bis zum Stadthof. Diese Initiative unter Federführung der OSG Offenbacher



Frank Achenbach, Mitglied der Geschäftsführung der IHK Offenbach am Main und Geschäftsführer Offenbach offensiv e.V.

„Das Zukunftskonzept für die Innenstadt ist eine großartige strategische Grundlage. Gemeinsam mit dem Team der Wirtschaftsförderung haben wir in diesem Jahr die Idee der Testraum-Allee konkretisiert und Fördermittel akquiriert. Ziel ist, möglichst bald, weitere Unternehmen mit neuen Konzepten in die Innenstadt einzuladen.“

Stadtmarketinggesellschaft mbH soll mehr Leben und Veranstaltungen in die Innenstadt bringen. Um die Fortführung bestehender Feste geht es dabei ebenso wie um die Schaffung neuer Events. Wegen der Corona-Pandemie konnten erste Planungen in 2021 nicht realisiert werden. Der von Bürgerinnen und Bürgern gewählte Beach Club soll im Sommer 2022 stattfinden.

Das räumliche Schlüsselprojekt „Grünes Band“ sieht zusätzliche Bepflanzungen und experimentelle, „grüne“ Projekte zur Aufwertung der Innenstadt vor. So wird unter der Federführung der Stadtplanung das Dach der Bushaltestelle Marktplatz im Rahmen des aktuellen Marktplatz-Umbaus wie ein Baumblatt gestaltet und begrünt. Zudem startete 2021 eine Intervention auf dem Hugenot-

tenplatz: Der Verein Digital Retro Park e.V. gestaltete mit Kindern aus der Eichendorff-Schule japanisch anmutende „Luftfische“ und hängte sie vor Ort auf. Im Frühjahr 2022 sollen erste begrünte Sitzmöbel getestet werden, die den Platz beleben und gleichzeitig dort grüne Energie gewinnen. Der Platz der Deutschen Einheit soll ebenfalls neu gestaltet werden.

Aus den genannten Vorhaben entsteht die Vision von Offenbach im Jahr 2030: In der Innenstadt wird gemeinschaftlich gearbeitet und produziert, die Menschen treffen sich in Cafés und am Grünen Band, auf Dächern oder in der „Station Mitte“. Es gibt Debatten im Rathaus, Konzerte unter freiem Himmel, Ausstellungen und Vorträge. Shoppen geht natürlich auch: Hier gibt es

Überraschendes und Lokales – wer das Besondere, Echte sucht, kommt nach Offenbach-Mitte.

Der Offenbacher Ansatz, nicht nur in Einzelprojekten zu denken, sondern aus diesen heraus eine Gesamtstrategie für das begonnene Jahrzehnt zu entwickeln, stößt auch überregional auf großes Interesse: So wurde das Zukunftskonzept Innenstadt 2021 auf dem Forum der deutschen Wirtschaftsförderer ebenso präsentiert wie bei der bundesweiten IHK-Veranstaltung zum Thema „Zukunftsfeste Innenstädte“. Nun geht es darum, alle Beteiligten bei den nächsten Umsetzungsschritten mitzunehmen, um gemeinsam das Herz der Stadt weiterzuentwickeln – und damit die Attraktivität des Standorts zu sichern und zu steigern.



Bild oben: Offenbacher Innenstadt mit der zentralen Einkaufsstraße „Frankfurter Straße“



Bilder oben: Intervention auf dem Hugenottenplatz

2.7 Wochenmarkt

Der Offenbacher Wochenmarkt auf dem Wilhelmsplatz gilt als einer der schönsten Märkte in ganz Hessen. Auch im zweiten Pandemie-Jahr bot er seinen zahlreichen Besucherinnen und Besuchern dreimal wöchentlich die Gelegenheit, sich mit frischem Obst, Gemüse, Fleisch, Fisch und vielen anderen kulinarischen Köstlichkeiten zu versorgen. „Maske tragen und Abstand halten“, lautete die Devise. Fünf von 70 Standplätzen wurden bewusst freigehalten, um für mehr Abstand zu sorgen. Außerdem engagierte sich die Stadt verstärkt für einen plastikfreien Wochenmarkt.



↑ Bild oben: Kampagnen-Motiv Offenbacher Wochenmarkt

Der Markt und die internationale Gastronomie am Wilhelmsplatz ermöglichten es zumindest außerhalb des Lockdowns, den Einkauf mit Flanieren und Konsumieren zu verbinden und die Stimmung des Platzes in Ruhe zu genießen. Diese fast südländische „Urlaubsatmosphäre in der Großstadt“ ist einzigartig und trägt positiv zum Innenstadt- und Standortmarketing in Offenbach am Main bei. Daher ist es das Bestreben der Stadt, die Attraktivität des Wochenmarkts kontinuierlich zu steigern und den Bedürfnissen der Gäste und Marktleute anzupassen. So verzichtete sie von März bis Dezember 2021 auf die Standgebühren bei den Imbissständen, für die wegen der Pandemie-Auflagen ohnehin ein Verzehrsverbot vor Ort galt. Dass das Interesse am Markt ungebrochen ist, zeigen 30 neue Bewerbungen, die im Laufe des Jahres eingingen.

Zum umweltfreundlichen Charakter des Angebots – vielfältig, frisch und regional – passt das Bestreben, den Wochenmarkt plastikfrei zu gestalten. So wurden Ende 2020/Anfang 2021 rund 3.000 umweltfreundliche Taschen an die Marktbesuchenden verteilt, die sie zum Verpacken von Vorbestellungen nutzen. Finanziert wurden die stabilen Einkaufshelfer durch die Wirtschaftsförderung und die OSG Offenbacher Stadtmarketing GmbH im Rahmen der Innenstadt-Aktion „Offenbachs großes Herz“. 2021 verschenkten die Beteiligten zudem Tausende Fair-Trade-Stofftaschen, kunststofffreie Obst- und Gemüsenetze sowie Brotbeutel an die Kundinnen und Kunden. Die von Oberbürgermeister Dr. Felix Schwenke vor Ort unterstützten Aktionen kamen sehr gut an, und das Angebot war jeweils schnell vergriffen. Passend



↑ Bild oben: Verteilung von Obst- und Gemüse netzen an Nikolaus auf dem Wochenmarkt

dazu gibt es seit Ende Oktober 2021 einen mobilen Unverpackt-Stand auf dem Wochenmarkt: Zum Sortiment gehören Cerealien, Reis, Nudeln, Hülsenfrüchte, Samen, Kerne, Nüsse, Trockenfrüchte, Mehl, Getreide, Kakao und kosmetische Produkte.

Der im Mai 2021 begonnene Marktplatz-Umbau schränkte die Erreichbarkeit des Wilhelmsplatzes für das motorisierte Marktpublikum ein. Die Lage besserte sich etwas, nachdem die Umleitung deutlicher beschildert wurde. Außerdem wurden die Seitenstraßen wieder vorübergehend für den motorisierten Verkehr gesperrt – nach einem Treffen mit Marktbesuchern, Gastronomen, Einzelhandel und Politik endete diese Aktion vorzeitig.

Um den Handel und die Gastronomie während der Pandemie zu unterstützen, gab es bis Ende September 2021 eine Stempelkartenaktion und Gutscheine im Rahmen der Aktion „Offenbachs großes Herz“, die zum Einkauf in der Innenstadt motivierten. Die Maßnahmen aus dem Konjunkturpaket kamen auch dem Wochenmarkt zugute. An zwei besonders belebten Markttagen im Sommer fanden zudem Sonderimpfaktionen vor Ort statt.

Bei den Marktständen gab es folgende Änderungen: Die Metzgerei Neun wurde von der Metzgerei Hensel übernommen, und anstelle der Metzgerei Gerner ist nun die Landmetzgerei Kaufmann vor Ort anzutreffen. Die Scherer Direktver-

marktung Wild & Geflügel und die Bäckerei Hartmann sind aus personellen Gründen nicht mehr vertreten.

Insgesamt zeigt der Offenbacher Wochenmarkt – auch zu Coronazeiten – mit seiner Vielfalt und dem Einkaufserlebnis weiterhin beispielhaft, wie die Innenstadt mit Leben erfüllt werden kann. Wie das Zukunftskonzept herausgearbeitet hat, bieten Wochenmarkt und Wilhelmsplatz genau die Lebendigkeit und Vielfalt, die die Menschen von einer Innenstadt erwarten. Hier finden sie einen Ort, der schöne Begegnungen ermöglicht, ein besonderes Flair ausstrahlt und dabei ganz authentisch bleibt. Diese Qualitäten gilt es weiter zu fördern.



↑ Bild oben: durch Ground Floor geförderte Projekte

2.8 Kreativwirtschaft

Die Unterstützung der Kreativwirtschaft vor Ort ist bereits seit 2007 ein Schwerpunkt der städtischen Wirtschaftsförderung. Dabei geht es vor allem darum, die meist kleinen Unternehmen in Offenbach am Main untereinander zu vernetzen und ihre Sichtbarkeit zu erhöhen. Bedingt durch die Corona-Pandemie gelang das 2021 vor allem durch Online-Formate.

Der Designrundgang „Into the Wild“ fand zum Jahreswechsel 2020/2021 virtuell statt. In vier Videos besuchten sich jeweils zwei Agenturen und befragten sich gegenseitig – dadurch entstanden persönliche, authentische Porträts von acht Unternehmen samt ihren Projekten, Menschen und Philosophien. Bei „Into the Wild“ öffnet

seit 2016 die aufregende Welt der Kreativszene ihre Türen für ein spannendes Publikum aus Nachwuchs und Wirtschaft, Expertinnen und Experten. Die Wirtschaftsförderung unterstützt das jährliche Event, um neue Kundschaft für die Beteiligten zu generieren und potenzielle Fachkräfte anzusprechen.

Um die unter der Corona-Pandemie leidende Branche der Kulturschaffenden zu unterstützen und ein Leuchtfeuer zu initiieren, wie Kulturveranstaltungen unter Pandemiebedingungen realisiert werden können, hat die Wirtschaftsförderung Offenbach das Projekt Sommerbau des Frankfurter Künstlerhauses Mousonturms im Kaiserlei-Viertel unterstützt und begleitet (vgl. Kapitel 2). Von 18. Juli bis 23. Oktober 2021 fanden in dem Gerüstbau, der einem Amphitheater ähnelte, zahlrei-

che Veranstaltungen wie Konzerte, Theater und Lesungen von vielen Offenbacher und Frankfurter Einrichtungen der freien Kulturszene statt. Die Wirtschaftsförderung fungierte dafür als Türöffner und begleitete den Mousonturm bei allen Genehmigungsprozessen, sodass das Projekt innerhalb kürzester Zeit realisiert werden konnte. Finanziell unterstützt wurde das Projekt vom hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst sowie dem Kulturdezernat Frankfurt. So belegt der Sommerbau die gute und vertrauensvolle interkommunale Zusammenarbeit mit dem Ziel, die Kultur- und Kreativwirtschaft zu unterstützen.

Der TinyMONDAY mit dem Titel: „Busy Sculptures – wieviel Funktion verträgt die Skulptur?“ fand am 9. August im Kaiserlei-Viertel statt: Rund 80 Gäste folgten der Einladung in den Sommerbau des Mousonturms. Veranstalter waren das Amt für Kultur- und Sportmanagement und die städtische Wirtschaftsförderung in Kooperation mit tinyBE • living in a sculpture. Der inspirierende Austausch über die Grenze zwischen Kunst und angewandter Gestaltung war wegen der Pandemie 2021 das einzige Live-Event, das für die Kreativwirtschaft in Offenbach realisiert werden konnte. So wurde die Riviera Konferenz für Musikwirtschaft, ebenfalls ein Kooperationsprojekt von Kulturmanagement und Wirtschaftsförderung, im Sommer vom Riviera Festival entkoppelt: Sie startete virtuell im Dezember 2021 und bietet nun bis April 2022 einen monatlichen Programmpunkt. Ziel ist es, immer wieder Leuchtfeuer zu den aktuellen Themen der von der Corona-Pandemie besonders betroffenen Branche auszustrahlen.

Das Projekt „INTO DESIGN – Festival für ästhetisches Stadtleben“ fand am 11./12. Dezember erstmals in Offenbach und Frankfurt statt. Das mehrteilige Programm bot Rundgänge, Workshops, geführte Design-Walks, dezentrale Showrooms und ein abendliches Get-together. Es rückte innovative Läden und Ladenkonzepte ins Rampenlicht, die sich durch ihre besondere Kreativität und Innovationskraft auszeichnen und damit den urbanen Alltag in der Großstadt bereichern, reflektieren, erfüllen und prägen. Die Wirtschaftsförderung unterstützt das Projekt, um innovative Inhaber-geführte Läden in der Innenstadt und angrenzenden Stadtteilen wie Nordend und Mathildenviertel ins Blickfeld zu rücken.

Um einflussreiche und kreative Ideen geht es auch beim EFRE Förderprogramm Lokale Ökonomie, in Offenbach „Ground Floor“ genannt, das weiter erfolgreich umgesetzt wurde: Mit Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung fördert die Stadt Offenbach seit 2019 neue Unternehmen, die innovative Konzepte realisieren. Die Ideen stammen aus Handel, Handwerk, Manufaktur und Dienstleistungen und werden nun im Nordend, im Senefelder-Quartier und in der südlichen Innenstadt umgesetzt. Ein Schwerpunkt liegt auf der Gestaltung von Erdgeschoss – damit schaffen die Ideen auch einen Mehrwert für das jeweilige Quartier. Ende Oktober 2021 fand in den Räumen eines geförderten Unternehmens, des KLUB Liebe-Studios, eine kleine Veranstaltung für geförderte und an einer Förderung interessierte Unternehmen statt: Rund 40 Interessierte tauschten sich angeregt vor Ort aus. Bislang wurden elf neue Konzepte im Rahmen von

Die Wirtschaftsförderung fand unser Projekt ‚Offenbach Labor – für Kultur und Kooperation‘ sofort gut und hat uns von Anfang bei der Antragsstellung für den Landeswettbewerb ‚Ab in die Mitte!‘ unterstützt. Während der gesamten Laufzeit hat uns die Wirtschaftsförderung begleitet und Wege geebnet, z.B. bei unseren temporären Interventionen im öffentlichen Raum auf der Frankfurter Straße in der Innenstadt.

Jana Bleckmann, Ab in die Mitte-Orga-Team von Untot e.V.

„Ground Floor“ gefördert, im Winter 2021 ging das Förderprogramm in die letzte Runde. Das gesamte Investitionsvolumen beträgt rund 400.000 Euro, die für die Projekte bewilligte Förderung lag bei circa 170.000 €. Das Projekt „Offenbach Labor – für Kultur und Kooperation“ schuf in der Innenstadt von Juni bis Oktober 2021 einen lebendigen, kollektiven, offenen Ort der Vernetzung, der urbanen Produktion und des kulturellen Programms. Gleichzeitig wurden damit leerstehende Räumlichkeiten in der „Walterpassage“, einem charmanten Herzstück in der Fußgängerzone, aktiviert.

Das Projekt realisierte der 2020 gegründete Verein untot e.V., ein interdisziplinäres Team von Kreativschaffenden aus Offenbach und Frankfurt. Die Mitglieder arbeiten digital und analog in Kunst und Kultur, etwa in der freien Kunst, Grafik-Design und Illustration, bei Film oder Theater, sie machen Musik und tragen zur Bildung bei.

Der Verein baute in der „Walterpassage“ ein gemeinschaftlich genutztes Atelier auf, das neben Arbeitsplätzen für Kreativschaffende auch einen „dritten Ort“ für diverse Gruppen, Initiativen, Kollektive und Vereine, aber auch Einzelpersonen bot. Damit entstand ein Raum für Treffen, Veranstaltungen, Workshops, Ausstellungen, Vorträge, Filmabende und mehr. So verwandelte sich die

Innenstadt temporär in einen Ort des Seins und der Gemeinschaft. Zwischen dem konsumorientierten, hektischen Alltag gab es eine sehr lebendige, aber oft verborgene Seite Offenbachs kennenzulernen. Passanten wurden zu Verweilenden, und es entstanden Begegnungen, bei denen Kultur entdeckt und produziert werden konnte.

Für den Anshub dieses Projekts hatte sich der Verein untot e.V. Anfang 2021 beim Landeswettbewerb „Ab in die Mitte! – Die Innenstadt-Offensive Hessen 2021“ beworben und als einer der Preisträger 13.000 Euro Förderung erhalten. Die Wirtschaftsförderung begleitete den Verein als kommunaler Projektpartner, da die Belebung der Innenstadt, wie bereits dargelegt, eine zentrale Bedeutung hat. Eines der dafür identifizierten Zukunftsprojekte heißt „urbane Interventionen“: Damit sollen möglichst niedrigschwellige temporäre Angebote im öffentlichen Raum getestet und idealerweise auch implementiert werden. Das Projekt „Offenbach Labor – für Kultur und Kooperation“ bot den passenden Rahmen, um diese Form der Teilhabe zu testen.

Ausblick 2022

Der Designrundgang „Into the Wild“ wird wieder stattfinden – und zwar nach Möglichkeit als Präsenzver-

anstaltung Anfang April 2022. Die Bewerbungszeit begann bereits im Winter 2021 digital: Ausgewählte Unternehmen werden sich interessierten Young Professionals und Studierenden sowie Fachpublikum vorstellen, um neue Fachkräfte und Kunden zu gewinnen. Die alle zwei Jahre als Abendprogramm parallel zur Messe Light + Building in Frankfurt und Offenbach stattfindende Luminale wird 2022 leider ausgesetzt – diese Entscheidung musste der Veranstalter und Rechteinhaber, die Messe Frankfurt, in Absprache mit den Partnern pandemiebedingt treffen. Insgesamt sind aber, aktuell und unter Pandemie-Vorbehalt, für 2022 wieder mehr Veranstaltungen geplant. Das Sommerfest der Kreativwirtschaft soll wieder stattfinden, nachdem es die vergangenen beiden Jahre nicht realisiert werden konnte. Auch die Riviera Konferenz als Konferenz für die Musikwirtschaft ist für 2022 erstmalig live, gekoppelt mit dem Riviera Festival Anfang September, geplant. Denn gerade bei Live-Events gelingt es besonders gut, den Standort Offenbach und seine einzigartige, dynamische Kultur- und Kreativwirtschaft sichtbar zu machen.

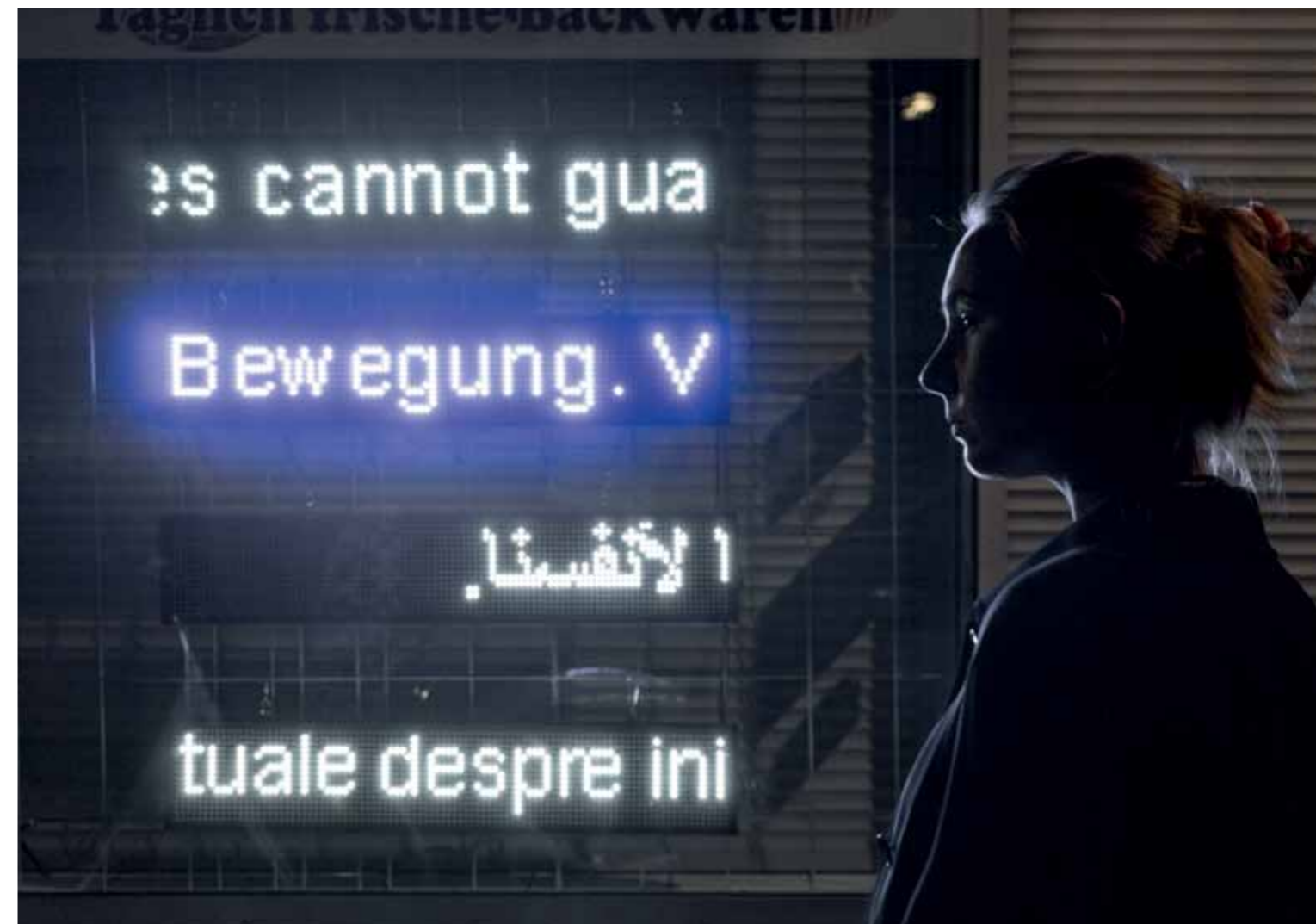


Bild rechts oben: Filmscreening Ab in die Mitte →
 Bild rechts unten: TinyMONDAY im Sombbau des Mousonturms im Kaiserlei-Viertel →

2.9 Design

Das Thema Design, als übergeordnetes und verbindendes Element der Kreativwirtschaft, wird seit Jahren von der Wirtschaftsförderung ausgebaut und vertieft. Design ist eine treibende Kraft auf der Suche nach den richtigen Entscheidungen und hilft Unternehmen dabei, zukunftsfähig zu werden. Daher hat die Stadt Offenbach am Main im November 2020 beschlossen, sich weitere zwei Jahre lang finanziell und inhaltlich an dem 2018 gestarteten Projekt „Designpark Offenbach“, als Teil des Themenfeldes Design, zu beteiligen.

Der Begriff „Design“ steht im englischsprachigen Raum als Synonym für das technische und gestalterische Entwerfen von Zukunft – und damit auch für die Entwicklung und Umsetzung von Innovationen. Gerade im Hinblick auf aktuelle Megatrends wie Digitalisierung, Künstliche Intelligenz oder den Klimawandel und damit einhergehende globale Veränderungen, die zu erheblichen Herausforderungen für Unternehmen und die gesamte Gesellschaft führen, ist Design ein bindendes Element.

Der 2018 erfolgreich gestartete Designpark ist ein Gesamtkonzept für Forschungs- und Entwicklungsfragen mit dem Fokus auf Design. Die Idee ist, eine industrielle und institutionelle Struktur im urbanen Raum zu schaffen, die Vorhaben von der Impulsgebung bis zur Umsetzung begleitet, verbindet und fördert. Wichtig für die Weiterführung und Vertiefung des Projekts war der erfolgreiche Erwerb des ehemaligen Clariant-Gewerbeareals an der Mühlheimer Straße über

die stadteigene Gesellschaft INNO Innovationscampus Offenbach GmbH & Co. KG: Der Designpark kann dort einen optimalen Standort finden und seinerseits als Anziehungspunkt dienen.

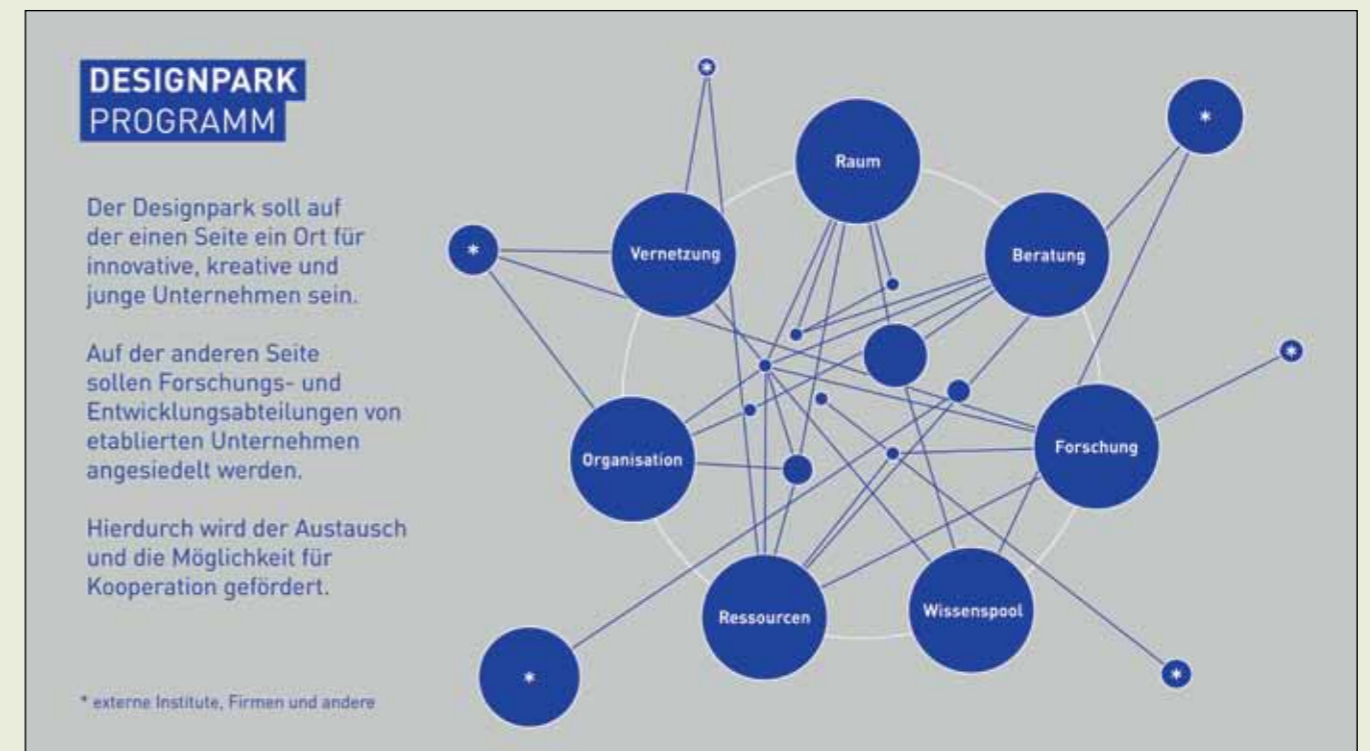
Partner des Projekts sind seit 2020 neben der Wirtschaftsförderung, dem Lehrgebiet Technische Produkte und Produktsysteme im Fachbereich Design an der HFG Hochschule für Gestaltung unter Leitung von Prof. Frank Georg Zebner und der Hessen Trade and Invest (HTAI) nun auch die INNO GmbH & Co. KG und der Verein Offenbach Offensiv e.V., vertreten durch dessen Geschäftsführer Frank Achenbach, Geschäftsführer der IHK Offenbach.

2021 galt es herauszufinden, welche Voraussetzungen und Strategien notwendig sind, um den Designpark auf dem Innovationscampus zu realisieren. Unter dem Ansatz „Deep Design“ werden nun konkrete Strategien und Handlungsfelder für die Ansprache innovativer und technologie-affiner Unternehmen in verschiedenen Wachstumsphasen erarbeitet und konkretisiert. Dazu zählen Start-ups und kleine Unternehmen ebenso wie große Firmen und multinationale Konzerne. Hier stand die Frage im Fokus, wie deren unterschiedliche Anforderungen auf dem Innovationscampus umgesetzt werden können. Auf Basis dieser Szenarien entstehen nun zielgruppengenaue Marketingkampagnen, um die Zielgruppe direkt anzusprechen. Zudem wird die technische Umsetzung auf dem Areal geprüft: Dazu gehört die Ertüchtigung des „Grünen Hauses“ ebenso wie die Neuerrichtung möglicher weiterer Gebäude oder Hallen für Labore und (Kleinst-)Produktionen.

Im Laufe des Jahres 2022 sollen konkrete Strategien zur Realisierung des Vorhabens, zu Geschäftsmodell und Marketing vorliegen, damit das Projekt in die Umsetzung gehen kann. Durch die Corona-Krise kam es bisher nicht zur Vereinsgründung des Designpark e.V. – interessierte Unternehmen waren mit Ausbruch der Pandemie von der Idee abgerückt, da es zunächst um das reine Überleben der Betriebe ging. Nun gibt es erfreulicherweise wieder erste Signale aus der Wirtschaft, den Designpark voranzutreiben.

Auch dieses Projekt stammt aus dem Offenbacher Masterplan 2030: Der Designpark soll Technologien

und Technik, Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung mit der Stadt, der Gesellschaft und den Menschen verknüpfen. Best-Practice-Beispiele können zeigen, wie die Umsetzung konkreter Projekte unter dem Dach des Designparks funktioniert. Daraus wiederum ergeben sich idealerweise Strategien, um neue Partner und Abteilungen aus Forschung und Entwicklung für eine Zusammenarbeit zu gewinnen und für den Innovationscampus zu begeistern.



↑ Bild oben: Designpark Programm: Vernetzung

Ausblick 2022

Auch wenn das vor uns liegende Jahr einige Unwägbarkeiten aufgrund der Corona-Pandemie birgt, lässt sich eines mit Bestimmtheit sagen: Wir werden 2022 unsere klaren Strategien weiterverfolgen, denn sie führen Offenbach gleich mehrfach zum Erfolg. Wir konzentrieren uns nicht nur auf Einzelprojekte – wir betten sie in ein Gesamtkonzept für das begonnene Jahrzehnt ein, an dessen Erstellung und Umsetzung möglichst viele Mitstreiterinnen und Mitstreiter beteiligt waren und sind.

Der vorliegende Bericht zeigt: Offenbach handelt lösungsorientiert, treibt seine Ziele zügig voran und verbucht in fast allen Bereichen konkret greifbare Erfolge. Wir begleiten Projekte von Anfang bis Ende und sorgen für schnelle Entscheidungen statt Hängepartien. Dafür kommen die Fachämter und politischen Verantwortlichen alle zwei Wochen in einer Baugenehmigungsrunde zusammen. Das zeigt: Wir nehmen die Garantien aus unserem Wirtschaftsstandortkonzept wirklich ernst und

werden diesen Kurs unbeirrt fortsetzen. Wir werden 2022 unser Zentrum weiter aufwerten und damit beleben: Jede und jeder soll – und wird – einen Grund finden, gerne in die Innenstadt zu kommen, und sich dann dort auch wohl fühlen. Dafür haben wir vor, die personellen Kapazitäten der Agentur Mitte (soweit möglich) weiter aufzustoßen.

Die kurzfristigen Erfolge bei der Vermarktung des Innovationscampus produzieren bei der gesamten Verwaltung und den städtischen Gesellschaften einen hohen Arbeitsdruck, über den wir uns sehr freuen. Wir werden die Erschließung und Entwicklung des ehemaligen Clariant-Geländes weiter mit Nachdruck voranbringen. Auch davon profitieren alle Bürgerinnen und Bürger: Nach dem Abzug der chemischen Industrie an diesem Standort wird es hier in absehbarer Zeit wieder eine hohe Wertschöpfung für die Stadt in Form von Gewerbesteuereinnahmen und Arbeitsplätzen geben.

Als städtische Wirtschaftsförderung werden wir in Zukunft noch stärker darauf achten, wie wir die Innovations- und Transformationsprozesse umsetzen können – auch indem wir Unternehmen bei Überlegungen begleiten, wie wir mit den Ressourcen, die uns derzeit zur Verfügung stehen, umgehen. Wir wollen und werden künftig Wirtschaft und Nachhaltigkeit stärker gemeinsam denken und die darin liegenden Wachstumspotenziale auch für Offenbach am Main nutzen.

Die Fakten belegen, dass unsere Stadt dafür ein optimales Experimentierfeld bietet – sei es aufgrund unserer dynamischen Gründer- und Start-up-Szene, die es weiter zu entwickeln und zu stärken gilt, oder als kleine globale Stadt mit über-

sichtlichen Strukturen. Wir als Wirtschaftsförderung verstehen uns jeden Tag aufs Neue als ein Team von Netzwerkerinnen und Ermöglichere. Damit möchten wir Unternehmen zusammenbringen und sie motivieren, mit möglichst vielen Mitstreitenden neue Dinge zu denken und auszuprobieren.

In diesem Sinne laden wir alle Interessierten und Engagierten dazu ein, mit uns in Kontakt zu treten. Wir sind auf der Erfolgsspur – seien Sie ein Teil davon!

Ihr Oberbürgermeister



Dr. Felix Schwenke





Kontakt

Magistrat der Stadt Offenbach am Main Wirtschaftsförderung und Liegenschaften


Adresse: Haus der Wirtschaft | Berliner Str. 116 | 63065 Offenbach am Main


Postanschrift: Stadtverwaltung Amt 80 | 63061 Offenbach am Main


Tel 069 8065-3206

wirtschaftsfoerderung@offenbach.de

www.offenbach.de/wirtschaft

 /Stadt.Offenbach

 /Stadt_OF

 /Stadt_Offenbach